F88de

Norbert Freíburg

Deutsch unter Kaufleuten

Ausgabe B

Deutschkundliches Arbeitsbuch für Berufsfachschulen

2. Teil

438

Julius Klinkhardt · Verlagsbuchhandlung
in Leipzig

Die Sprache ist das untrügliche vollständige, unwillkürlich alle Züge enthaltende Bild des Charakters jedes Volkes: das wahre Gesicht seines Innern und die Stimme seines Herzens. Keine andere Äußerung seines Wesens ist so vollständig und so eigen. In der Sprache, ja schon im einzelnen Wort, tritt der Geist und die Artung der Nation ins Licht; tritt in den Raum der Geschichte; tritt in den Raum der Welt und der Sterne.

R. G. Binding

438
F88de

Inhaltsverzeichnis

1. Arten der Sätze 7
2. Satzverbindung 7
3. Satzgefüge 11
Gegenstandssätze 13
Ergänzungssätze 14
Wörtliche und abhängige Rede 14
Beifügungssätze 16
Umstandssätze 18
Umstandssätze der Zeit 18
Umstandssätze des Ortes 20
Umstandssätze der Art und Weise 20
Umstandssätze des Grundes 22
Umstandssätze der Absicht 22
Umstandssätze der Bedingung 23
Nebensätze ohne Bindewort 24
Beisatz 25
Verkürzte Nebensätze 26
Nebensätze mit zu 26
Mittelwortsätze 29
4. Der mehrfach zusammengesetzte Satz 30
5. Zusammenfassung der Regeln der Zeichensetzung 31
Übungen zur Zeichensetzung 36
6. Vom guten Satzbau 39
7. Aus der Geschichte unserer Muttersprache 44
Die Herkunft unserer Muttersprache 44
Die germanischen Sprachen 44
Kaufmännische Fachwörter aus frühgermanischer Zeit . . . 45
Unser Sport — germanisches Erbe 46
Wörter, die von den Römern zu den Germanen kamen . . . 46
Was heißt „deutsch“? 47

Die hochdeutsche Lautverschiebung 48
Zur Geschichte der hochdeutschen Sprache 48
Die Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache 50
Zur Geschichte der niederdeutschen Sprache 52
Verwelschung der deutschen Sprache 54
Englische Wörter in der Kaufmannssprache 55
Der Wortschatz der Buchführung 56
Die Geschichte des Wortes Wechsel 57
Vermeide jüdische Ausdrücke! 59
Der Kanzleistil 60
8. Vom Leben unserer Sprache 61
Von den Münzen 63
Bedeutungswandel 64
Die Bildkraft der Wirtschaftssprache 65
9. Der Deutsche schreibt und spricht deutsch! 67
Übungen zum Verdeutschen von Fremdwörtern 67
Die deutsche Sprache als Weltsprache 74
10. Über den Bewerbungsbrief 75
11. Übungen zum Verbessern von Anzeigen und Briefen 79

1. Arten der Sätze

1. Der Führer schenkte uns am 16. März 1935 die Wehrhoheit wieder. Wie groß war da die Begeisterung! Wer hat sich nicht gefreut über die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht? Möge unsere Wehrmacht immer der Schirm unserer friedlichen Arbeit sein! Sei stolz auf unsere Wehrmacht!
Es gibt: 1. **Aussagesätze**, 2. **Ausrufesätze**, 3. **Fragesätze**, 4. **Wunschsätze**, 5. **Befehlssätze.**
Was weißt du über die Zeichensetzung nach den verschiedenen Arten der Sätze? Bilde die Regel!

2. **Sammelt Altstoffe!**
Deutschland muß haushalten mit Rohstoffen / Wie können auch wir beitragen zur Ersparnis von Devisen / Wir sammeln Altstoffe / Aus Altem wird Neues / Dabei finden Tausende ihr Brot / Hast du das auch schon einmal bedacht / Möchten doch alle ihre Pflichten erkennen / Gibt es wohl jemand, der nicht mithelfen will an der Erringung der Rohstofffreiheit / Darum sammelt /
Bestimme die Arten der Sätze!
Ersetze die schrägen Striche durch Satzschlußzeichen!

2. Satzverbindung

3. **Die Arbeitsmaiden**
Einmal in der Woche kommen die Siedlerfrauen zum Stricken zu uns. Dabei lernen wir gemeinsam Volkslieder, oder wir lesen vor oder spielen Gesellschaftsspiele. Dieser Abend vergeht immer so schnell, und alle freuen sich schon auf den nächsten Strickabend. Ebenso gerne kommen auch die Kinder einmal in der Woche nachmittags zu uns. Mit den größeren Mädchen basteln wir, und mit den kleineren singen wir oder machen Kreisspiele. Im Frühjahr machen wir gemeinsam kleine Spaziergänge in den Wald, dabei singen wir Wanderlieder. Einmal in der Woche ist Sing- und Volkstanzabend. Dazu kommen die jungen Mädel und Burschen aus der Siedlung und dem Dorf, und wir singen heitere und ernstere Lieder, und anschließend tanzen wir Volkstänze.
(„Ewiges Deutschland", Mitteilungsblatt der NSV.)

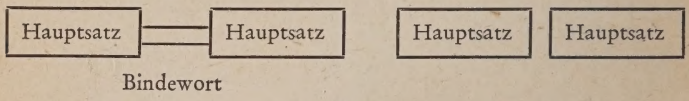
4. **Hitlerjungen auf Fahrt**
„An den See zum Baden! Marsch, marsch!"
Sechzig Jungen sausen um die Wette den Abhang hinab, sechzig Wasserspritzer steigen hoch, sechzig Quirle und Wirbel leuchten über dem dunklen Grün des Wassers auf. Ein Tummeln und Balgen setzt ein mit Geschrei und Gelächter. Man

schwimmt um die Wette, man taucht, an einer Stelle ist eine Seeschlacht im Gange. Der Gischt darüber zeigt alle Farben des Regenbogens; Heini steht bis zum Hals im Wasser und prustet und lacht. Mit einemmal sind seine Beine weg, der Himmel ist weg, das Licht ist weg, die Luft ist weg. Er schluckt Wasser, kommt wieder zum Stehen, spuckt und hustet und sieht ein bißchen blöd in ein Dutzend feixende Gesichter.

Das Bindewort „und" verbindet Wörter und Sätze. Suche die Beispiele heraus!

Gib die Sätze an, die unverbunden nebeneinander stehen!

Es ergeben sich folgende Satzbilder:



5. In Pontons auf der Donau vor Belgrad

Das deutsch-österreichische Artilleriefeuer lag längst weit hinter dem Angriffsziel. Aus allen Kasematten und Häusern schwoll den schwimmenden Kriegern in ihren grauen Schifflein wütendes Feuer entgegen, sogar der ungarische Landsturm auf der Kriegsinsel blättert blind in die eigenen Linien hinein.

Verwundete schrien grell über das Wasser, die Krieger duckten sich im Kugelregen, oft genug sprang einer von ihnen an das Ruder und räumte blitzschnell den toten Vorgänger von der Bank. Einige Boote sanken, die Krieger in ihren schweren Mänteln gingen unter, ihr gedämpftes Röcheln schnitt den Kameraden ins Herz, aber sie konnten nicht helfen, der Sieg stand auf dem Spiel.

(Josef Magnus Wehner: „Stadt und Festung Belgerad".)

Die Verbindung von Hauptsätzen zu einem Satzganzen heißt **Satzverbindung.** Die verbundenen Sätze sind gleichwertig. Jeder Satz ist für sich allein verständlich. Die Hauptsätze können durch Bindewörter verbunden werden oder stehen unverbunden nebeneinander. Die Satzverbindung macht die Sprache kraftvoll. Die Anreihung ist deutscher Stil.

6. Anreihende Satzverbindungen:

„Der Zweck der Arbeit soll das Gemeinwohl sein, dann bringt Arbeit Segen." (Krupp.)

Bindewörter: und, auch, ferner, erst, dann teils — teils, bald — bald, außerdem, endlich ...

7. Entgegenstellende Satzverbindungen:

„Den Frieden wollen wir, aber Entehrung lehnen wir ab." (Adolf Hitler.)

Bindewörter: aber, jedoch, sondern, dagegen, trotzdem, allein, dennoch, entweder — oder ...

8. **Begründende und folgernde Satzverbindungen:**
Die Arbeit steht höher als das Kapital; denn Arbeit schafft Kapital.
Bindewörter: denn, daher, darum, deshalb, deswegen, ...

9. **Vermeide den „Satzdreh“** (Umstellung nach und)!
Berichtige: Die Arbeiter werden im Stundenlohn beschäftigt, und ergibt sich die Lohnhöhe nach dem Tarifvertrage nebst Lohnliste. Die Kleidungsstücke müssen in den Schränken untergebracht werden, und sind dieselben zu verschließen. Am ... findet eine außerordentliche Versammlung statt, und werden die Mitglieder gebeten, vollzählig zu erscheinen. Wir bitten Sie, die Verzögerung zu entschuldigen, und sollen Sie in Zukunft über zu langsame Erledigung nicht mehr zu klagen haben. Der Tierarzt zog der kranken Kuh den Zahn, und fraß das Tier hierauf.

10. **Verbinde nur Sätze miteinander, die gedanklich eng zusammenhängen!**
Verbessere: Die vereinbarte Lieferfrist ist um 14 Tage überschritten, und ich muß die nachträgliche Lieferung ablehnen. Sie erhalten hiermit die gewünschte Abbildung unseres Erzeugnisses, und wir fügen ein entsprechendas Rundschreiben bei. Sie sind mit der Zahlung über einen Monat im Rückstand, und wir können unmöglich länger warten.

11. „Jeder Baum muß sterben; aber der Wald braucht nicht zu sterben.
Jeder Mensch muß sterben; aber ein Volk braucht nicht zu sterben.“
(Ruhland)

„Den Faulen wird man nicht zur Arbeit zwingen,
er fürchtet jede Schwierigkeit;
dem Bessern wird der Anfang nur gelingen,
dann schreckt ihn ab die Schwierigkeit;
der Fleißige wird jedes Werk vollbringen,
er achtet nicht der Schwierigkeit.“ (Peter von Bohlen)

Durch welche Satzzeichen sind die Teile der Satzverbindung getrennt? Vergleiche auch die Stücke Nr. 1, 2, 3!

> Kürzere Hauptsätze werden durch einen Beistrich getrennt;
> längere Hauptsätze werden durch einen Strichpunkt getrennt.

Ein Strichpunkt steht besonders vor den Bindewörtern: aber, allein, doch, jedoch, dennoch, dagegen, daher, deswegen, deshalb, darum, denn, trotzdem.

12. Wir haben Ihre Beanstandung als berechtigt erkannt, und wir schreiben Ihnen den Betrag gut.

Mancher sucht einen Pfennig und verbrennt um einen Groschen Licht.

> Vor **und** und **oder** steht ein Beistrich, wenn ein vollständiger Satz folgt. (Mit Satzgegenstand!)

13. **Setze die Zeichen:**

„Deutschland wird ein Bauernland sein oder es wird vergehen." (Adolf Hitler.) Eigentum und Besitz werden als Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung bejaht aber sie haben sich in den Dienst der Volksgesamtheit zu stellen. Überlaß dein Boot auf dem Meere des Schicksals nicht den Wellen sondern rudere selbst aber rudere nicht ungeschickt. Vor dem Weltkriege wuchsen die Städte riesig an während die Landflucht die Dörfer mehr und mehr entvölkerte. Die Klage vor dem Amtsgericht darf der Kläger selbst vertreten vor dem Landgericht dagegen ist ein Rechtsanwalt zu nehmen. Nach acht Tagen erlischt der Bestätigungsvermerk eines Reichsbankschecks die Bank schreibt daher bis dahin nicht vorgelegte bestätigte Schecks dem Konto wieder gut. Kurzschrift beherrsche ich schon ganz gut aber das Maschineschreiben muß besser werden. Ich habe schon dreimal zusammengezählt aber die Summen stimmen nicht überein. Ich habe regelmäßigen Bedarf und bin ein pünktlicher Zahler. Gute Bedienung empfiehlt ein Geschäft und ist eines der wirksamsten Werbemittel.

14. **Sprichwörter:** Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Kühnheit wagt, Feigheit verzagt.

Suche ähnliche Sprichwörter, in denen zwei Sätze unverbunden nebeneinander stehen!

15. **Gib den Grund an!** (denn)

Ich mußte etwas länger arbeiten ...
Wir haben die Ware zurückgeschickt ...
Wir haben dem Reisenden nichts bestellt ...
Wir haben unsere Geschäftsräume vergrößern müssen ...
Ich habe keine Schuld ...

16. **Gib die Folge an!** (darum, deshalb, daher ...)

Deutschland liegt im Herzen Europas ...
Die andern Völker hatten aufgerüstet ...
Der Wechsel wurde nicht eingelöst ...
Wir haben eine große Auswahl ...
Der Lehrling hat nicht aufgepaßt ...
Das Glas ist sehr zerbrechlich ...

17. a) Führe die Arbeiten auf, die beim Eingang einer Warensendung zu erledigen sind!
b) Welche Arbeiten hast du zu erledigen, wenn die Post eingeht?
c) Beschreibe die Herstellung einer Ware!
Vermeide: und dann ... und dann! Wechsele mit den Bindewörtern! Stelle die Hauptsätze auch unverbunden nebeneinander!

3. Satzgefüge

18. Ich setze voraus: Sie sind einverstanden.
Ich setze das voraus: Sie sind einverstanden.
Ich setze voraus, daß Sie einverstanden sind.
Im ersten Beispiel stehen die beiden Sätze nebengeordnet als Satzverbindung. Im zweiten Beispiel weist das hinweisende Fürwort das auf den zweiten Satz hin. Im dritten Beispiel hat der zweite Satz seine Selbständigkeit eingebüßt. Aus dem hinweisenden Fürwort das ist das Bindewort daß geworden. Der zweite Satz ist dem ersten **untergeordnet,** er ist unselbständig geworden. Wie hat sich die Stellung der Satzaussage verändert?
Der Käufer muß beanstandete Waren aufbewahren und warten, wie der Lieferer über sie verfügt.
Welcher Satz gibt für sich allein keinen Sinn?
Mache den Satz selbständig, indem du die Stellung des Zeitwortes änderst!

> Sätze, die für sich einen Sinn haben und deshalb allein stehen können, heißen **Hauptsätze.** Sätze, die nicht für sich allein einen Sinn haben, sondern nur in Verbindung mit einem Hauptsatz, heißen **Nebensätze.** Der Nebensatz ist unselbständig und dem Hauptsatz untergeordnet. Im Nebensatz steht das gebeugte Zeitwort am Ende des ganzen Satzes, ebenso das Hilfszeitwort. Ein zuammengesetzter Satz, der mindestens einen Nebensatz enthält, heißt **Satzgefüge.**

19. Wer Wirtschaftswerbung betreibt, muß dabei als ehrbarer Kaufmann handeln.
Man soll nichts unterschreiben, was man nicht gelesen hat.
Die Steuermarken, die auf Wechseln aufgeklebt sind, dürfen nicht abgetrennt werden.
Bestimme die Nebensätze! Was kannst du über die Stellung des Nebensatzes zum Hauptsatz sagen?

> Der Nebensatz kann seiner Stellung nach sein: Vordersatz, Nachsatz, Zwischensatz.

Satzbild: Nebensatz, **Hauptsatz.**
Hauptsatz, Nebensatz.
Haupt- (Neben-) **satz.**

Der Nebensatz wird von dem Hauptsatz durch einen Beistrich getrennt. Der Zwischensatz wird durch zwei Beistriche eingeschlossen.

20. Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß die Ware heute abgesandt ist. Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß die Lieferfrist überschritten ist. Ich muß zu meinem Bedauern feststellen, daß Sie die längst fällige Rechnung noch nicht beglichen haben. Ich setze Sie in Kenntnis, daß ich am 1. April das Geschäft des Herrn Sommer übernommen habe. Ich kann nicht umhin, Ihnen mein Befremden über Ihr Verhalten auszudrücken.

Stelle fest, was in den Sätzen das Wesentliche ist!
Wie ist es mit der Notwendigkeit der Einleitungssätze?
Andere überflüssige Briefeinleitungen:
Hierdurch benachrichtigen wir Sie davon, daß ...
Hierdurch zeige ich an, daß ...
Hiermit unterrichten wir Sie davon, daß ...
Ich bemerke, daß ...
Hierdurch beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, daß ...

Vermeide unnötige Satzgefüge! Hauptgedanken gehören in Hauptsätze.

21. Ich erhielt Ihre Sendung Stoffe, die jedoch dem Muster nicht entsprechen. Ich bestellte am 16. März 100 Farbbänder, die aber bis heute noch nicht eingetroffen sind. Die Schraubstöcke sind gestern an Sie abgesandt, die hoffentlich Ihren Beifall finden. Sie bitten uns um Auskunft über die Firma Gebr. Bauer, mit der wir jedoch nicht mehr in Geschäftsverbindung stehen.

Was beanstandest du an diesen Satzgefügen?

22. Heute traf die Ware, die wir bereits angemahnt hatten, ein.
Was gefällt dir nicht an diesem Satz?

Reiße das Zeitwort und die nachgestellte Vorsilbe nicht zu weit auseinander!

Verbessere: Wir kommen mit den Beständen, die wider Erwarten schnell zurückgegangen sind, nur noch kurze Zeit aus. Wir lehnen Ihren Vorschlag, der für uns untragbare Bedingungen enthält, ab. Wir fügen eine Tratte über den Rechnungsbetrag von ℛℳ 235,—, fällig am 25. 11. d. J., bei.

Das Zahlungsabkommen hält an dem Grundgedanken der Verrechnungsabkommen, daß Sicherungen für die Bezahlung des laufenden Warenverkehrs und außerdem noch für die Bezahlung sonstiger Verpflichtungen geschaffen werden sollen, fest. Kommt keine Einigung bei Aufstellung der Liste der Vertrauensmänner zustande, so greift der Treuhänder der Arbeit, der für ein bestimmtes Wirtschaftsgebiet eingesetzt ist, ein.

Gegenstandssätze

23. Der Wagende gewinnt. Wer wagt, gewinnt.
Stelle in beiden Sätzen den Satzgegenstand fest!

> Der Satzgegenstand kann durch ein Wort oder einen Satz ausgedrückt werden. Der Nebensatz, der an die Stelle des Satzgegenstandes tritt, heißt Gegenstandssatz.

Stelle die Haupt- und Nebensätze fest:
Staatsbürger kann nur sein, **wer** Volksgenosse ist.
Was nicht reine Rasse ist auf dieser Welt, ist Spreu.
Ob meine Bitte erfüllt wird, ist zweifelhaft.
Daß er ehrlich ist, steht außer allem Zweifel.
Es würde uns freuen, **wenn** wir Ihnen unsern Betrieb zeigen könnten.

24. **Setze den Beistrich!**

Worte zum Nachdenken

Wer leben will der kämpfe also.
Wer nicht streiten will in dieser Welt des ewigen Ringens verdient das Leben nicht. (Adolf Hitler.)
Wer kämpft hat recht.
Wer nicht mehr kämpft hat alles Recht verloren. (Inschrift im Rathaus zu Reval.)
Wer heute nicht zubeißt der wird gebissen. (Hermann Löns, „Wehrwolf".)
Wer den Besten seiner Zeit genug getan der hat gelebt für alle Zeiten. (Schiller)
Wer mit dem Leben spielt kommt nie zurecht.
Wer sich nicht selbst befiehlt bleibt immer Knecht. (Goethe.)
Wer gar zu viel bedenkt wird wenig leisten. (Schiller.)

25. Stelle unter der Überschrift **„Volksweisheit in Sprichwörtern"** Sprichwörter zusammen, die mit „wer" beginnen!

26. **Ergänze die Satzgefüge!**
Daß . . ., ist schade. Daß . . ., ist mir unverständlich. Daß . . ., tut uns leid.

Ob ..., ist unbestimmt.

Ziehe den Nebensatz in einen hauptwörtlichen Ausdruck zusammen! Welche Ausdrucksweise bevorzugst du?

Ergänzungssätze

27. Er hält sein Versprechen.
Drücke die Ergänzung in einem Nebensatz aus!

Stelle die Haupt- und Nebensätze fest!

Der Nationalsozialismus verlangt, daß der Kaufmann das Wohl der Gemeinschaft zu seiner Richtschnur macht.
Iß, was gar ist; trink, was klar ist; sprich, was wahr ist!
Wer vernünftig gebieten kann, dem ist gut dienen.
Die Bewegung gedachte derer, die im Kampf für Deutschland gefallen sind.
Teilen Sie mir, bitte, mit, wann ich mich bei Ihnen vorstellen darf.

28. **Der Kaufmann schreibt in seinen Briefen:**

Ich hoffe, ...	Ich erwarte, ...
Ich nehme an, ...	Ich vermute, ...
Ich glaube, ...	Ich meine, ...
Ich fürchte, ...	Ich bedaure, ...

Ergänze!

29. Was der Lehrling fragt (ob er zur Post gehen soll ...).
Worauf der Lehrling achten muß.
Worüber wir uns freuen.
Wovon wir reden.
Woran wir uns erinnern.

Antworte in daß-Sätzen!

30. Was der Kaufmann wissen muß.

Antworte in Nebensätzen, die mit: was, wo, wie, wann beginnen!

Wörtliche und abhängige Rede

31. **Wörtliche Rede**

Dietrich Eckart pflegte zu sagen: „Wer sich um die Judenfrage herumdrückt, der ist mein Feind."

_____: „_____."

„Wer sich um die Judenfrage herumdrückt, der ist mein Feind", pflegte Dietrich Eckart zu sagen.

„_____", _____

„Wer sich um die Judenfrage herumdrückt", pflegte Dietrich Eckart zu sagen, „der ist mein Feind."

„~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~", ————————————, „~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~."

Die wörtliche Rede wird in Anführungszeichen eingeschlossen. Steht sie am Ende, so setzt man hinter den Vordersatz einen Doppelpunkt und schreibt groß weiter. Der Nachsatz wird durch einen Beistrich von der wörtlichen Rede getrennt, der Zwischensatz wird durch zwei Beistriche eingeschlossen. Achte darauf, daß das Schluß-Anführungszeichen **hinter** Punkt, Ausrufezeichen und Fragezeichen steht!

32. Volkswitz in Redensarten

„So kommt die Wissenschaft in Schwung", sagte der Junge und warf das Buch über den Zaun.

„Alles mit Maß", sagte der Schneider, da schlug er seine Frau mit der Elle.

„Ich muß der Sache auf den Grund kommen", sagte der Sterngucker, da fiel er in den Brunnen.

33. Setze die fehlenden Zeichen!

Von und vom Zahlen

Ein Bankmann saß mit einem Kaufmann gemütlich beim Glase Bier. Sie kamen dabei auch auf Zahlen zu sprechen. Denke dir meinte der Bankmann eine Milliarde was ist das für eine Summe! Wenn ich die auszahlen müßte in Tausendmarkscheinen und zählte ich auch in der Minute 100 Stück so hätte ich doch sieben Tage und Nächte daran zu tun. Ist das nicht erstaunlich? Das kann ich nicht finden erwiderte sein Freund. Ich habe einen Kunden der schuldet mir dreihundert Mark. Daran zahlt er schon im dritten Jahr und ist noch immer nicht fertig.

34. Blundketil hilft seinen Pächtern

Am Abend eines Tages kam einer der Pächter zu Blundketil und sagte, das Heu sei ihm ausgegangen; er brauche Hilfe. Der Bauer erwiderte: „Wie kommt das? Ich glaubte es so zu berechnen im Herbst, daß ich annahm, es würde sich gut schicken." Der andere bemerkte, es sei weniger geschlachtet worden, als er vorgeschrieben habe. Blundketil sagte: „Wir wollen einen Handel schließen: ich befreie dich aus der Notlage für diesmal, aber du darfst es niemand sagen. Denn ich will die Leute nicht daran gewöhnen, sich an mich zu hängen, am allerwenigsten jetzt, da ihr meine Vorschriften nicht befolgt habt."

Der Mann ging heim und erzählte seinem Freund, Blundketil sei doch ein Ausbund von Bauer bei allen Anlässen; ihm habe er jetzt aus der Klemme geholfen. Der aber erzählte es seinem Freunde; und so wurde es bekannt in der ganzen Gegend. (Aus der altisländischen Saga: „Die Geschichte vom Hühnerthorir".)

Suche die wörtliche Rede heraus!
Suche die Stellen heraus, in denen das Gesagte nicht wörtlich angegeben ist! Das Gesagte steht in einem Nebensatz, der von einem Zeitwort des Sagens abhängig ist, deshalb **abhängige Rede.**

> Die abhängige Rede wird nicht in Anführungszeichen eingeschlossen. Sie wird von dem Hauptsatz durch einen Beistrich getrennt. Die Aussageweise für die abhängige Rede ist die Möglichkeitsform. Der Engländer setzt die Wirklichkeitsform. Wir bevorzugen im Deutschen bei der abhängigen Rede die uneingeleiteten Nebensätze. Ziehe die wörtliche Rede vor! Sie ist lebendiger.

35. **Setze die Zeichen!**

Wenn zwei dasselbe tun

Der Angestellte A. bittet um eine Zulage er meint Kollege B. hätte doch auch eine erhalten der Geschäftsinhaber sieht durch das Fenster auf den Hof und sagt ach bitte gehen Sie doch einmal hinaus und fragen Sie was da aufgeladen wird der Angestellte kommt wieder und sagt Küchenschränke danke aber wieviel der Angestellte kommt wieder und sagt zwanzig danke aber für wen fragt der Betriebsführer der Angestellte geht noch einmal und berichtet, daß die Schränke für Müller & Söhne seien danke sagt der Betriebsführer rufen Sie einmal Herrn B. Herr B. erscheint er erhält den Auftrag gehen Sie doch einmal hinaus und fragen Sie was da aufgeladen wird Herr B. kommt in kurzer Zeit zurück zwanzig Küchenschränke für Müller & Söhne ich habe veranlaßt daß noch zwei Tische für Klein & Co mitgenommen werden es ist ein Weg Herr B. verschwindet wieder nun Herr A. sagt der Betriebsführer Herr B. hat in einem Gang soviel geleistet wie Sie in dreien würden Sie ihn an meiner Stelle nicht auch über dem Durchschnitt bezahlen

Ändere das Stück so, daß es nur abhängige Rede enthält! (Die erste Person muß in die dritte verwandelt werden!) Vergleiche und beurteile!

Vermeide: er sagte ... er sagte ... er sagte ...

Suche andere Ausdrücke für „sagen"! Dreißig mußt du mindestens finden. So reich ist die deutsche Sprache!

Beifügungssätze

36. Stirn und Faust sollen einen unlösbaren Bund schließen.

Bestimme die Beifügung! Drücke die Beifügung in einem Nebensatz aus! Der Maschineschreiber, der allen Anforderungen genügen will, muß auch über den Bau der Maschine gut unterrichtet sein.

Bestimme den Nebensatz nach Inhalt und Stellung! Zeichensetzung?

37. **Setze die Zeichen!**
Auf der Wechselmarke darf nur der Tag eingetragen werden an dem die Entwertung tatsächlich stattfindet. Die schreibenden Rechenmaschinen sind mit einem Schreibwerk ausgerüstet das die Zahlen sofort niederschreibt. Der junge Kaufmann soll Bücher lesen in denen der Lebensweg königlicher Kaufleute geschildert wird.
„Solange wir noch eine Jugend besitzen die alles Starke und Männliche bejaht kann es mit uns nicht zu Ende sein." (Ernst Jünger.) „Wenn es einen Glauben gibt der Berge versetzen kann so ist es der Glaube an die eigene Kraft." (Marie von Ebner-Eschenbach.) Jeder der eine Unterschrift auf einen Wechsel setzt haftet wechselmäßig für dessen Einlösung. Ein Mietvertrag der sich über mehr als ein Jahr erstreckt muß schriftlich abgeschlossen werden. Alle Einzelheiten eines Angebots zu denen man schweigt gelten als angenommen.

38. Was ist eine bargeldlose Zahlung, der Bezugspreis, der Erfüllungsort, ein Fixgeschäft, ein bestätigter Reichsbankscheck, die Firma, eine Offene Handelsgesellschaft, der unlautere Wettbewerb?

39. **Der Berufswettkampf aller Schaffenden**
Das deutsche Volk hat ein Kapital das einen wirkungsvollen Einsatz in der Wirtschaft verspricht: die deutsche Arbeitskraft. Die Gegenwart fordert eine Berufserziehung die vorhandene Anlagen entwickelt. Es muß die Arbeitskraft derjenigen Volksgenossen gefördert werden die ihre Aufgaben erkannt haben. Wir brauchen den Menschen der sich selbst ertüchtigt. Wir brauchen den Menschen der freiwillig an der Vervollkommnung seiner Leistung arbeitet. Nur der Berufstätige der so denkt wird gefördert werden. Der Berufswettkampf ist eine Auslese der Tüchtigen. Am Wettkampf aller Schaffenden nimmt nur derjenige teil der den Willen zur Leistung besitzt. Die Arbeitsfront wird jede Anlage unterstützen die sich als wertvoll für die Gemeinschaft erweist. Damit wird die deutsche Berufserziehung die sich auf dem Wettkampf aller Schaffenden aufbaut ebenso gerecht wie vernünftig sein. Die Sieger in den Berufswettkämpfen vollbringen eine Leistung die sich nicht auf Geburt oder Vermögen begründet sondern ausschließlich ihr persönliches Verdienst ist.

Vermeide in Beifügungssätzen: welcher, welche, welches! Setze dafür: der, die, das!

40. Der neue Vertreter besuchte den Kunden, der lange nicht bestellt hatte, und erhielt einen schönen Auftrag.

Wir hoffen, daß wir Sie auf der Leipziger Messe begrüßen dürfen, und verbleiben mit den besten Empfehlungen ...
Ich erkläre, daß ich einverstanden bin, und erwarte baldigen Bescheid.

> Geht dem mit „und" beginnenden Satz ein Nebensatz voraus, so steht vor „und" ein Beistrich.

41. **Wo steckt der Fehler?**
Wie ich erfahren habe, suchen Sie einen Agenten zum Vertrieb von Kaffee, der gute Beziehungen zum Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet hat.
Zum Gravieren des Trolons von Hand dienen die bekannten Apparate, wie solche z. B. Zahnärzte benutzen, welche am Ende einer biegsamen Welle eine Spannvorrichtung aufweisen.

42. **das oder was?**
Das Handelsregister ist ein Verzeichnis aller Vollkaufleute, das vom Amtsgericht geführt wird.
Bismarck wollte Deutschland zusammenschmieden, was ihm jedoch nicht ganz gelang.

> „Das" bezieht sich auf ein einzelnes sächliches Hauptwort; „was" bezieht sich auf den vorhergehenden ganzen Satz. Vermeide möglichst solche Beifügungssätze, die sich auf den ganzen Hauptsatz beziehen!

43. Unterscheide die mit Verhältniswörtern verbundenen **bezüglichen Fürwörter:** in dem, zu dem, nach dem von den **Bindewörtern** indem, zudem, nachdem.
Bilde Beispiele!

Umstandssätze

Umstandssätze der Zeit

44. Nach der Bestandsaufnahme wird die Bilanz aufgestellt.
Bestimme die Satzteile!
Verwandle die Umstandsbestimmung in einen Nebensatz!
Als Hitler erblindet im Lazarett zu Pasewalk lag, erfuhr er von dem Novemberverrat.
Während der Führer in Festungshaft saß, schrieb er sein Buch „Mein Kampf".
Bevor der Nationalsozialismus die Macht übernahm, war das deutsche Volk zersplittert.

Seitdem der Nationalsozialismus die Geschicke des deutschen Volkes lenkt, blüht die Wirtschaft wieder.
Nachdem andere Staaten gewaltig aufgerüstet hatten, hat Deutschland seine Wehrmacht wieder aufgebaut.
Ehe das Reichserbhofgesetz geschaffen wurde, konnte der Boden wie Ware veräußert werden.
Der 1. Mai war der Tag des Klassenkampfes, bis ihm der Nationalsozialismus den Sinn der Gemeinschaft gab.
Ein Volk ist rechtlos, solange es machtlos ist.

45. **Setze den Beistrich!**

Aus der Geschichte des Deutschen Reiches

Als Ludwig der Fromme starb wurde das Karolingerreich unter seine drei Söhne geteilt. Seit Otto I. die Krone des Römischen Reiches erhalten hatte richtete sich die Politik der Kaiser nach Süden. Das Deutsche Reich stand im Mittelpunkt der Weltgeschichte bis die Hohenstaufen nach dem Erwerb von Sizilien dem Reich ganz entfremdet wurden. Während die Kaiser in Italien waren empörten sich häufig die Fürsten in Deutschland gegen ihn. Als Deutschland im Dreißigjährigen Krieg Macht und Wohlstand verloren hatte eroberten sich andere europäische Mächte die Welt. Während die Macht des Reiches verfiel entstand ein junger Staat als Erbe: Brandenburg-Preußen. Nachdem Franz II. 1806 die deutsche Kaiserkrone niedergelegt hatte war die Folgezeit mit dem Drang nach nationaler Einheit erfüllt. Als die Frankfurter Nationalversammlung Friedrich Wilhelm von Preußen die Kaiserkrone anbot lehnte dieser sie ab. Seit Bismarck preußischer Ministerpräsident war wurde die Einigung Deutschlands kraftvoll in die Wege geleitet. Als die deutschen Stämme 1870 Waffenbrüderschaft schlossen gestaltete sich daraus am 18. Januar 1871 das Zweite Reich das 1918 zugrunde ging. Der Weg zum Aufbau des Dritten Reiches war frei als am 30. Januar 1933 der greise Generalfeldmarschall von Hindenburg Adolf Hitler das Kanzleramt des Deutschen Reiches übertrug.

46. **Wir planen eine wirtschaftskundliche Fahrt.**
Bilde Sätze mit: ehe, bevor, nachdem!

47. **„Als", nicht „wie"!**

Ein Heimabend

Ich kam mit zwei Kameraden zum Heim. Da waren es noch zehn Minuten vor der befohlenen Zeit. / Die zehn Minuten waren herum. Die Schar war vollzählig vor dem Heim versammelt. / Die Uhr schlug acht. Da ließ der Scharführer antreten. / Der Abend war Walter Flex gewid-

met. / Flex war Hauslehrer in der Familie Bismarck. Er schrieb die Kanzlertragödie „Klaus von Bismarck“ und die Erzählungen „Zwölf Bismarcks“. / Wir hörten vom heldenhaften Einsatz des Dichters als Kompanieführer. Wir waren tief ergriffen. / Wir lasen seine Kriegsgedichte und Ausschnitte aus seinem Kriegsbuch „Wanderer zwischen zwei Welten“. Da erlebten wir die große Zeit mit. / Wir gingen mit tiefen Eindrücken nach Hause. Wir freuten uns auf den nächsten Abend.
Was gefällt dir nicht an dem Bericht?
Mache daraus eine stilistisch einwandfreie Niederschrift!
Vermeide: ... und dann ... und dann ... und dann!

48. **Unterscheide:**

Verhältniswort	Bindewort
während during	während while

Verhältniswort mit Geschlechtswort	Bindewort
Seit dem vorigen Monat Nach dem Ladenschluß	seitdem nachdem

49. **Falsch:** Es kam die Zeit, wo Deutschland wieder frei wurde. Sie zahlen 10,— *RM* Vertragsstrafe für jeden Tag, wo die Maschine nicht tadellose Arbeit liefert.

Das Bindewort „wo“ darf nicht in Zeitsätzen gebraucht werden.

Umstandssätze des Ortes

50. **Wo** der Wald grünt, blüht das Land; **wo** der Wald stirbt, verödet das Land. Die Bezugsquellenkartei gibt Auskunft, **woher** die Waren am günstigsten bezogen werden können.
Nationalwirtschaftliche Gesichtspunkte müssen maßgebend sein, **wohin** ein Fabrikbetrieb gelegt wird.

51. Stelle unter der Überschrift **„Volksweisheit in Sprichwörtern“** Sprichwörter zusammen, die mit „wo“ beginnen!

Umstandssätze der Art und Weise

52. Schreibe, **wie** du sachlich sprichst!
Indem die jungen Deutschen mit der Hand für Volk und Vaterland arbeiten, erweitern sie den deutschen Lebensraum.

Eine Ware muß so beschaffen sein, **daß** sie die vertraglich zugesicherten Eigenschaften hat.

Sie haben die Annahme verweigert, ohne **daß Sie** uns einen Grund angegeben haben.

53. **Aus dem Vertragsrecht.**

Jeder Teilnehmer am öffentlichen Verkehr hat sich so zu verhalten: Der Verkehr kann nicht gefährdet werden.

Er muß sein Verhalten so einrichten: Keiner wird geschädigt.

An Haltestellen der Straßenbahn dürfen Fahrzeuge nur so vorbeifahren: Die Fahrgäste dürfen nicht gefährdet werden.

Verbinde mit „daß"!

54. Wie sichert der nationalsozialistische Staat die Ernährung des Volkes?
Wie härte ich mich ab?
Wie kann ein Barscheck zum Verrechnungsscheck werden?
Wie kann ein Wechsel verlängert werden?
Wie sich der Kaufmann vor Verlusten schützt (indem).
Wie sich jemand stellen kann (als ob).

55. Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.

Suche Sprichwörter mit „wie"!

56. **Vermeide:** Indem ich mich für Ihre weiteren Aufträge bestens empfohlen halte, zeichne ich ... Indem wir Sie wegen des Mißverständnisses um Entschuldigung bitten, zeichnen wir ... Indem ich Ihre Gründe anerkenne, will ich den Betrag bis zum 1. Juli stunden. Indem ich Ihnen pünktliche Lieferung zusichere, erbitte ich Ihre Aufträge. Indem ich Ihren geschätzten Aufträgen entgegensehe, zeichne ich ...

57. Zu den Umstandssätzen der Art und Weise gehören auch:

Umstandssätze des Vergleichs.

Unsere Geschäftsbeziehungen haben sich nicht so gestaltet, **wie** ich es erwartet hatte.

Unsere Geschäftsbeziehungen haben sich **anders** gestaltet, **als** ich es erwartet hatte.

„Der deutsche Soldat leistet **mehr, als** ihm die kühnsten Führer zutrauen, und jedenfalls **mehr, als** man einem Soldaten der Theorie nach zutrauen darf." (Prinz Friedrich Karl von Preußen.)

58. **Unterscheide den Vergleichsnebensatz von dem einfachen Vergleich!**

Die Scheckunterschrift verpflichtet in gleich strenger Weise wie eine Wechselunterschrift.

Der Scheck fand in Deutschland viel später Eingang als in dem Entstehungsland England.

> Vor dem Vergleichsnebensatz steht ein Beistrich, nicht aber vor dem einfachen Vergleich!

59. **Umstandssätze der Steigerung:**
Je schöner der Arbeitsplatz ist, desto freudiger arbeitet die Gefolgschaft.
Der Kaufmann wirbt mehr. Sein Umsatz wird größer.
Eine Ware wirkt vorteilhafter. Der Kaufwunsch wird stärker.
Ein Fahrzeug fährt langsamer. Es muß weiter nach rechts fahren.
Es melden sich mehr Fahrtteilnehmer. Die Fahrt wird billiger.
Dem Boden ist mühselig ein Ertrag abzuringen. Die Treue zur Erde steigert sich.
Verbinde mit „je — desto"!

Umstandssätze des Grundes

60. Wegen des starken Wettbewerbs konnte sich das Geschäft nicht halten.
Verwandle die Umstandsbestimmung des Grundes in einen Nebensatz!
Bilde ähnliche Beispiele!

61. **Drei Sorten Mahnschreiben**
„Zuerst kommt eine Mahnung auf einem blauen Formular, **weil** blau am wenigsten beleidigt. Dann kommt ein grünes Formular, **weil** noch Hoffnung ist. Die dritte Mahnung aber ist natürlich rot."
(Fritz Müller-Partenkirchen: „Kramer & Friemann".)
Der Scheckverlust ist gefährlich, **da** der Scheck sofort fällig ist.

62. Warum gibt es die Hitler-Jugend?
Warum braucht Deutschland Kolonien?
Warum sammeln wir Altmaterial?
Warum führen wir einen Kampf gegen den Verderb von Nahrungsmitteln?
Warum sollen wir Sport treiben?
Warum sollen wir keine Kitschbücher lesen?
Warum kann eine Ware schwer absetzbar sein?
Bilde Satzgefüge!

63. **Dicke Luft im Büro**
Der Lehrherr schimpft. — Der Lehrling hat die Briefumschläge verwechselt. Setze fort und bilde Satzgefüge!

Umstandssätze der Absicht

64. Die Verpackung muß sorgfältig geöffnet werden, **damit** Verpackung und Ware nicht beschädigt werden.

Kannst du an Beispielen den Unterschied zwischen Grund und Absicht oder Zweck klarmachen?

65. Im Einzelhandel muß der größte Teil der Waren sichtbar ausgelegt werden. Sie sollen die Kauflust der Kunden wecken.
Unterschriften fehlen auf der Rechnung. Sie sollen nicht als Quittung ausgenutzt werden.
Die Typen müssen immer sauber sein. Man will eine saubere Schreibmaschinenschrift erhalten.
Verbinde mit „damit"!

66. Weshalb muß die schaffende Jugend ausreichenden Urlaub haben?
Weshalb müssen wir unsere landwirtschaftliche Erzeugung steigern?
Welches Ziel verfolgen die KdF.-Auslandsfahrten?
Weshalb treiben wir Familienforschung?
Weshalb treibt der Kaufmann Werbung? (daß, damit)

67. a) Wozu brauchen wir eine starke Wehrmacht?
b) Warum müssen Arbeitsraum und Arbeitsplatz zweckmäßig und schön gestaltet werden?
c) Was hast du zur Pflege der Schreibmaschine zu tun?
Gebrauche in den Niederschriften Umstandssätze des Grundes und des Zweckes!

Umstandssätze der Bedingung

68. **Wenn** nichts über den Erfüllungsort vereinbart wurde, gilt der Wohnort des Schuldners als Erfüllungsort.
Falls Ihnen die Ausführung zusagt, senden Sie das Muster, bitte, umgehend zurück.

69. Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren, öffnen die Mädchen die Fenster und die Türen.
Wir kommen wieder, wenn der Kuckuck ruft, wenn erwachen die Lieder, wenn mit Blumen die Erde sich kleidet neu, wenn die Brünnlein fließen im lieblichen Mai.
Was drückt der Wenn-Satz in den vorigen Beispielen aus?

> Unterscheide das zeitliche „wenn" (englisch when) vom bedingenden „wenn" (if)!

70. **Die Mängelrüge beim Handelskauf**
Die ankommende Ware muß sofort untersucht werden. Der Käufer will seine Ansprüche nicht verlieren. / Ein Mangel ist bei der Beförderung der Ware entstanden. Der Frachtführer kann verantwortlich gemacht werden. /

Grund zur Beanstandung der Ware ist vorhanden. Dem Lieferer muß unverzüglich Anzeige gemacht werden. / Ein versteckter Mangel liegt vor. Es kann auch noch später gerügt werden. / Die Ansprüche des Käufers verjähren nach 6 Monaten. Eine kürzere Frist ist nicht vereinbart. / Mängelrügen sind unnötig. Billigung ist nicht anzunehmen. / Der Käufer schickt die Mängelrüge rechtzeitig ab. Er hat seiner Rügepflicht genügt. / Der Käufer kann die Ware nicht gebrauchen. Er wird vom Kaufvertrag zurücktreten. / Die Ware ist noch brauchbar. Er kann einen Preisnachlaß verlangen. / Er kann mangelfreie Ware fordern. Sie war nur der Gattung nach bestimmt. / Der Verkäufer hat eine Eigenschaft zugesichert oder einen Mangel verschwiegen. Der Käufer kann Schadenersatz beanspruchen.

71. Den Bedingungssätzen verwandt sind die **Einschränkungssätze.**

Von dem umsatzsteuerpflichtigen Entgelt können abgesetzt werden:

1. sämtliche Auslagen für die Beförderung und Verpackung von Gegenständen, **sofern** sie dem Abnehmer in der Rechnung besonders kenntlich gemacht wurden oder sich leicht nachprüfbar aus der Buchführung ergeben;
2. die Kosten der Verpackung, soweit sie an den Lieferer zur Gutschrift zurückkommt und dadurch das Entgelt vermindert.

Die in dem Reichseinheitslehrvertragsmuster aufgeführten Vertragspunkte dürfen nicht durch Streichungen oder Zusätze abgeändert werden, **sofern** nicht vorher die Zustimmung der zuständigen Industrie- und Handelskammer dazu eingeholt ist.

Für kaufmännische Lehrlinge beträgt die Lehrzeit drei Jahre, **soweit** nicht in der Tarifordnung eine andere Lehrzeit festgesetzt ist.

Nebensätze ohne Bindewort

72. Ist ein Arbeitsbuch vollständig ausgefüllt, wird ein Anschlußbuch ausgestellt. Wenn das Arbeitsbuch vollständig ausgefüllt ist, ...
Das Bindewort kann im Satzgefüge wegfallen.
Wie ändert sich die Wortstellung?

73. **Setze die fehlenden Beistriche!**

Ich hoffe Sie werden mich gut bedienen. Die Bank teilte mit der Wechsel sei nicht eingelöst worden. Die Auskunftei berichtete der Kunde sei zahlungsunfähig geworden. Ist ein landwirtschaftliches Besitztum zum Erbhof erklärt worden ist es unverkäuflich. Sollte Ihnen die Ware nicht gefallen nehmen wir sie gern zurück. Zahlt der Käufer nicht rechtzeitig gerät er in Zahlungsverzug. Wird nichts vereinbart hat der Lieferer die Kosten der Verpackung zu tragen.

74. **Der Beisatz**

Hitler, der große Erzieher, hat sein Volk wieder zum Idealismus der Arbeit zurückgeführt.

Unter der Leitung des Reichsministers der Luftfahrt, des Reichsmarschalls Göring, ist die deutsche Luftwaffe geschaffen worden.

Wir wanderten zum Tannenbergdenkmal, der Ruhestätte des Generalfeldmarschalls Hindenburg.

Durch das Landjahr, eine Einrichtung des Dritten Reiches, lernen die Kinder die Arbeit des Bauern kennen.

Wird einem Hauptwort ein anderes bestimmendes Hauptwort in gleicher Zahl und gleichem Falle an die Seite gesetzt, so nennt man diese Bestimmung Beisatz.

Der Beisatz wird durch Beistriche abgetrennt.

75. **Bilde Sätze und setze die Zeichen!**

Das deutsche Volk ist auch ein wehrhaftes Volk— Volk der Dichter und Denker. Das Arbeitsopfer der jungen Nation erschließt den Bauern neues Ackerland— der Arbeitsdienst. Am 1. Mai finden große Feiern statt— der Tag der Nationalen Arbeit. Man gedachte Dietrich Eckarts— der Vorkämpfer des Dritten Reiches. Der Normanne Robert Guiskard begründete das Königreich Neapel und Sizilien — eine prachtvolle nordische Kraftgestalt. In Venedig besaßen die deutschen Kaufleute schon im 12. Jahrhundert ein eigenes Haus— die bedeutendste italienische Handelsstadt. Das Leben Friedrich Schillers war voll Entbehrungen und Kampf— der große deutsche Dichter. Unser Reisender wird Sie in den nächsten Tagen besuchen— Herr Karl Biermann.

76. **Setze die Zeichen!**

Aus dem Nibelungenlied

Zu Worms am Rhein im Lande der Burgunden herrscht König Gunther mit seinen Brüdern Gernot und Giselher. Aus den kühnen Recken am Hof ragen hervor Hagen von Tronje Dankwart sein Bruder und Volker von Alzei ein edler Spielmann. Kriemhild die Schwester der Könige wächst als tugendhafte Jungfrau heran. Siegfried ein Sohn des Königs Siegmund in Xanten hat von ihrer Schönheit gehört. Siegfried der kühne Held hat den Drachen erschlagen. Von dem Zwergengeschlecht der Nibelungen gewann er einen unermeßlichen Schatz den Nibelungenhort. Erst nach einem Jahre bekommt Siegfried Kriemhild die bis dahin streng behütete Jungfrau zu sehen. Gunther will Brunhild eine übermenschlich starke Heldenjungfrau

gewinnen. Siegfried der kraftvolle Recke gewinnt sie im Wettkampf für ihn. In Worms der prachtvollen Residenz wird die Doppelhochzeit gefeiert.

77. **Deutsche Städte mit Beinamen**
München — die Hauptstadt der Bewegung; Nürnberg — die Stadt der Reichsparteitage; Augsburg — die Stadt des deutschen Handels; Frankfurt a. M. — die Stadt des deutschen Handwerks; Goslar — die Reichsbauernstadt.
Kennst du andere Städte mit Beinamen?
Kannst du von den Städten etwas aussagen?
München, die Hauptstadt der Bewegung, liegt ...
In München, der Hauptstadt der Bewegung, ...

78. **Achtung!**

am Montag, **dem** 18. Januar **vom** Sonntag, **dem** 5. Juli, an

Der Monatstag ist erklärender Beisatz zu dem Wochentage.
Vorzuziehen ist: Montag, den 18. Januar.

Verkürzte Nebensätze

Nebensätze mit zu

79. Wir hoffen, daß wir bald einen Auftrag erhalten.
Wir hoffen, bald einen Auftrag **zu erhalten.**

reine Grundform mit zu	erweiterte Grundform mit zu
Ich rate Ihnen zu bestellen. Wir bitten Sie zu kommen.	Ich rate Ihnen, bald zu bestellen. Wir bitten Sie, heute zu kommen.

Vor der **erweiterten** Grundform mit „zu" steht ein Beistrich.

80.

„zu" betont — aneinander	„zu" nicht betont — auseinander
Wir werden Ihnen die Ware beschleunigt zustellen. Der Vertreter konnte der Firma viele neue Kunden zuführen. Drucksachen darf man nicht zukleben.	Wir behalten uns vor, Ersatzansprüche zu stellen. Jeder Kaufmann ist verpflichtet, Bücher zu führen. Mancher führende Kaufmann begann seine berufliche Tätigkeit damit, Briefmarken zu kleben.

81. **Ergänze:** **Die Buchführung des Einzelhandels**
Die Mindestforderungen an eine ordentliche Einzelhandelsbuchführung sind:

1. Es ist ein Geschäftstagebuch — führen,
2. ist ein Wareneingangsbuch — führen,
3. sind Kassenberichte über den täglichen Kassenverkehr — (anfertigen),
4. sind Forderungen und Schulden laufend — (aufzeichnen),
5. ist jährlich Inventur — machen und ein Abschluß — erstellen.

In das Wareneingangsbuch sind die Waren — (eintragen), die der gewerbliche Unternehmer zur gewerblichen Weiterveräußerung oder zur gewerblichen Vermittlung erwirbt. Die Eintragungen sind noch an dem Tag — machen, an dem der Kaufmann die Warenposten erwirbt. Die Beträge sind monatlich und jährlich — (zusammenrechnen).

Der Kassenbericht ist auch — führen, wenn im Geschäft eine Kontrollkasse vorhanden ist. Die Belege sind — ordnen, — numerieren und — (aufbewahren).

Die Unterlagen für die Buchführung sind 10 Jahre lang geordnet — (aufbewahren).

82. **Mahnbrief**

Auch unsere dritte Mahnung vom 15. d. M. hat Sie nicht veranlaßt uns die Überweisung des längst fälligen Betrages oder eine Erklärung für die Zahlungsverzögerung (zukommen lassen). Wir haben immer versucht gütlich zu unserm Geld (kommen). Wir möchten es auch jetzt noch vermeiden unsere Forderung gerichtlich (beitreiben). Wir legen Wert darauf mit unsern Kunden immer ein angenehmes Geschäftsverhältnis (haben). Deshalb wollen wir Ihnen eine letzte Möglichkeit geben das für beide Teile unangenehme gerichtliche Verfahren (vermeiden). Es ist uns aber nicht möglich noch länger auf den Eingang des überfälligen Betrages (warten). Wir müssen Sie daher bitten das Geld spätestens bis Ende dieser Woche (einsenden). Sonst sind wir leider gezwungen einen Zahlungsbefehl (beantragen).

Bilde Grundformsätze mit zu!

Setze die Zeichen!

83. **Der Radfahrer im Verkehrsrecht**

Die Radfahrer dürfen nicht:

beim Fahren die Lenkstange loslassen,
die Füße von den Tretteilen entfernen,
ständig neben einem andern Fahrzeug fahren,
sich an Fahrzeuge anhängen,
nebeneinander fahren,
auf einsitzigen Fahrrädern erwachsene Personen mitnehmen,
Handwagen anbinden.

Bilde Sätze: Es ist verboten, . . .
Verwende auch andere Ausdrücke für „verboten"!

84. **Richtig:** Wir bitten, unsere Auskunft streng vertraulich zu behandeln.
Falsch: Unsere Auskunft bitten wir streng vertraulich zu behandeln.
Berichtige: Den Wechsel bitte ich, mit Annahmevermerk versehen, sofort zurückzuschicken. Den überschießenden Betrag bitte ich meinem Konto gutzuschreiben. Die andern bestellten Waren bitten wir uns recht bald zuzusenden. Die Höhe des Gehalts bitte ich mündlich zu besprechen. Mindestens die Hälfte des Postens bitten wir bereits zum 30. d. M. zu unserer Verfügung zu halten.

85. **Vor um zu, ohne zu, als zu, statt zu, anstatt zu steht immer ein Beistrich.**

Setze die Zeichen: „Wir sind nicht auf der Welt um glücklich zu sein sondern um unsere Schuldigkeit zu tun." (Bismarck.) Nicht um andern Völkern die Freiheit zu nehmen ist unsere Wehrmacht geschaffen sondern um unsere deutsche Freiheit zu schützen. Alle vier Jahre treffen sich die besten Sportler der Welt um ihre Kräfte im friedlichen Wettstreit zu messen. Um eine nochmalige Verwendung benutzter Wechselmarken zu verhindern ist die Marke mit dem Tage der Verwertung zu entwerten. Unterschriften auf der Rechnung fehlen um eine mißbräuchliche Verwendung als Quittung zu verhindern. Um das Zusammenzählen schneller ausführen zu können fasse man stets solche Zahlen zusammen die sich zu 10 ergänzen. Um englisches Geld in deutsches umzurechnen muß man Schilling und Pence in einen Pfund-Dezimalbruch verwandeln. Um den Feinheitsgrad der Seide festzustellen vergleicht man die Länge der Fäden mit ihrem Gewicht.

86. Das Wörtchen „bitte" schließe man auch in Beistriche ein. Es klingt dadurch höflicher und verbindlicher, z. B.:
Überweisen Sie uns bitte den Betrag umgehend.
Überweisen Sie uns, bitte, den Betrag umgehend.
Teilen Sie mir, bitte, mit, wann ich mich bei Ihnen vorstellen darf.

87. Der Lehrling schrieb Werbeplakate, um im Schaufenster ausgestellt zu werden. Der Betrieb muß dem Jugendlichen die notwendige Freizeit geben, um die Berufsschule zu besuchen. Wir haben mehrere Bilder gekauft, um in der Klasse aufgehängt zu werden. Der Junge brachte die Schuhe zum Schuhmacher, um besohlt zu werden.
Warum lachst du? Drücke die Sätze sinnrichtig aus!

Verwende die Bindewörter „um zu" nur bei gleichem Satzgegenstand!

88. Was geben in den Beispielen Nr. 85 die mit „um zu" eingeleiteten Nebensätze an?

Beurteile: Der Kaufmann vergrößerte sein Geschäft, um nach einem Jahr den Konkurs anzumelden. Die Ware wurde eingelagert, um nach kurzer Zeit zu verderben. Hans Holbein der Jüngere kam auf seinen künstlerischen Wanderungen auch nach London, um von den hier ansässigen deutschen Hanseaten bald mit zahlreichen Porträtbestellungen betraut zu werden.

Verwende die Bindewörter „um zu" nur, wenn du eine Absicht, nicht aber, wenn du eine zeitliche Folge ausdrücken willst.

Mittelwortsätze

89. Sprungweise, oft nur kriechend, auch die kleinste Deckung ausnutzend, arbeitet sich der Grenadier an den Feind.

Ganz in den Anblick des Schlosses versunken, denkt Anton Wohlfahrt an die glücklichen Bewohner.

Stelle die verkürzten Nebensätze fest! Worin besteht die Verkürzung?

Verkürzte Nebensätze mit Mittelwörtern heißen Mittelwortsätze. Der Mittelwortsatz wird durch Beistriche abgetrennt.

90. **Unsterblichkeit des deutschen Soldaten des Weltkrieges**

„Nun, nach zwei, drei Jahren, während deren es von einer Schlacht heraus in die andere hineingeworfen wurde, immer fechtend gegen eine Übermacht an Zahl und Waffen, Hunger leidend und Entbehrungen ertragend, nun war die Zeit, die Güte dieses einzigen Heeres zu prüfen.

Mögen Jahrtausende vergehen, so wird man nie von Heldentum reden und sagen dürfen, ohne des deutschen Heeres des Weltkrieges zu gedenken. Dann wird aus dem Schleier der Vergangenheit heraus die eiserne Front des grauen Stahlhelms sichtbar werden, nicht wankend und nicht weichend, ein Mahnmal der Unsterblichkeit." (Adolf Hitler, „Mein Kampf", Seite 182.)

91. **Vermeide:** Ihrer baldigen Antwort entgegensehend, zeichnen wir ... Ihre Aufträge erwartend, verbleiben wir ... Für Ihre Bemühungen bestens dankend, sichere ich Ihnen strengste Verschwiegenheit zu. Hoffend, daß die Ware auch Ihren Beifall findet, halten wir uns bei weiterem Bedarf bestens empfohlen.

Wie lassen sich solche Sätze vermeiden?

92. **Ersetze das Hauptwort durch ein Zeitwort:**
Die Inrechnungstellung der Verpackung ist irrtümlich unterblieben. Wir bitten, den Schuldner anzuhalten, in der laufenden Abtragung fortzufahren. Wir bitten um Einrückung der Anzeige in die Sonnabend-Ausgabe. Zur Ermöglichung einer schnelleren Lieferung haben wir unseren regelmäßigen Kundendienst eingeführt. Wir bitten Sie um Erfüllung Ihrer Verpflichtung.

4. Der mehrfach zusammengesetzte Satz

93. „Wenn es im nationalsozialistischen Staat einen Stand gibt, dessen höchstes Streben es ist, sich in seiner Aufopferung für Volk und Vaterland, in seiner Treue zu Adolf Hitler von keinem andern übertreffen zu lassen, dann ist es der Handel." (Prof. Dr. Lüer.)
Ein zusammengesetzter Satz, der mehr als zwei Sätze enthält, heißt mehrfach zusammengesetzter Satz.

94. Durch den Eigentumsvorbehalt bedingt sich der Verkäufer aus, daß die Ware bis zur völligen Bezahlung sein Eigentum bleibt, daß er sie bei Nichtzahlung zurückfordern kann.
Beide Nebensätze sind vom Hauptsatz abhängig, sie sind **beigeordnet, Nebensätze gleicher Stufe.**
Durch das Wort Wechsel im Text soll der Einwand vermieden werden, man habe nicht gewußt, daß es sich um einen Wechsel handelt.
Der zweite Nebensatz ist vom ersten Nebensatz abhängig. Er ist **untergeordnet.**

Untergeordnete Nebensätze sind durch Beistriche zu trennen.

95. Der Käufer kann in einer Mängelrüge verlangen, daß der Kauf rückgängig gemacht wird, daß der Kaufpreis herabgesetzt wird oder daß mangelfreie Ware nachgeliefert wird.

Zwischen Nebensätzen gleicher Stufe steht ein Beistrich, wenn sie nicht durch **und** oder **oder** verbunden sind.

Beispiele:
„Ich wählte das Wort Arbeiter, weil es mir meinem ganzen Wesen nach näherlag und weil ich dieses Wort zurückerobern wollte für die nationale Kraft." „Wir sind überzeugt, daß nur der auf dem Weltmarkt bestehen kann, der fest in seiner Heimat wurzelt und der auf seinem eigenen Boden steht." (Adolf Hitler.)

96. **Setze die Zeichen!**

„Man soll die Stimmen wägen und nicht zählen der Staat muß untergehn früh oder spät wo Mehrheit siegt und Unverstand entscheidet." (Schiller.) Wenn die Arbeitsdienstmänner mit geschultertem Spaten an ihre Arbeitsstätte marschieren wenn sie sich gegenseitig kameradschaftlich beim Dienst behilflich sind wenn sie Freud und Leid des Tages miteinander teilen wenn sie gemeinsam bei frohem Spiel bei Fest und Feier beisammen sind so wird hier wirklicher Sozialismus geübt. „Die für das Vaterland starben ehren wir am besten wenn wir für das Vaterland leben." (Rosegger.) „Wo die hohen Eichen sausen himmelan das Haupt gewandt wo die starken Ströme brausen alles das ist deutsches Land." (Schenkendorf.) „Wenn die Leute sprechen daß unsere Zeit leer an Begeisterung sei und unser Beruf am allerersten so verstehen sie nicht was schön und groß ist." (Gustav Freytag: „Soll und Haben.") Am besten befiehlt der Herr der selber weiß wie man zugreift. Der Liberalismus lehrte daß man seine Waren dort kaufen sollte wo sie am billigsten waren. Es ist für den Kaufmann wichtig die Geschäftsbedingungen seiner Lieferer aufmerksam zu lesen damit er sich vor unliebsamen Folgerungen bewahrt. Wenn der Bezogene eines Wechsels an einem kleinen Ort wohnt an dem keine Reichsbank-Niederlassung ist so wird er zweckmäßig den Wechsel an einem Bankplatz zahlbar stellen. Die unrichtige Verwendung einer Wechselsteuermarke darf dadurch richtiggestellt werden, daß der Wechsel einem Finanzamt vorgelegt und die Marken vom Finanzamt mit einem Aufdruck seines Dienststempels versehen werden. Dem Handlungsgehilfen ist es verboten ein eigenes Geschäft zu betreiben oder im Geschäftszweig des Geschäftsherrn Gelegenheitsgeschäfte für eigene oder fremde Rechnung zu machen. Der Mann der einen Wechsel ausstellt braucht Geld der Mann der einen Scheck ausschreibt hat Geld.

5. Zusammenfassung der Regeln der Zeichensetzung

97. **Der Punkt**

Regeln	Beispiele
Der Punkt steht nach einem Aussagesatz.	Der Wechsel kann auf andere Personen übertragen werden.
Nach den nichtwörtlichen Fragesätzen steht ein Punkt.	Er fragte, ob der Kunde kreditwürdig sei.

Regeln	Beispiele
Der Punkt steht nach Ordnungszahlen.	Der 1. Reichsparteitag der NSDAP. war am 28. Januar 1923 in München.
Der Punkt dient als Abkürzungszeichen	Betr., d. h., d. J.
Wortabkürzungen erhalten nur am Ende einen Punkt.	HGB., DRP., DRGM., AG., USA., NSDAP., SA., HJ., Pg., KdF., (Ausnahmen: G. m. b. H., e. G. m. b. H., e. G. m. u. H.)
Abkürzungen von Mengen-, Maß- und Gewichtseinheiten, die mit deutschen Buchstaben geschrieben werden, erhalten einen Punkt.	Stck., Grs., Dtzd., RM.
Abkürzungen mit lateinischen Buchstaben erhalten keinen Punkt.	kg, g, m, cm, cbm, ℳ, ₰
Die Abkürzungen der Himmelsrichtungen und der Bezirksbezeichnungen werden ohne Punkt geschrieben.	Berlin SW 68, Leipzig C 1

98. Das Rufzeichen

Das Rufzeichen steht nach Ausrufe-, Wunsch- und Befehlssätzen.	Das stimmt nicht! Hätte ich die Lehre schon beendet! Komm mit!
Das Rufzeichen steht nach Anreden in Briefen.	Sehr geehrte Herren!

99. Das Fragezeichen

Das Fragezeichen steht am Ende eines Fragesatzes.	Ist die Ware eingetroffen?
Das Fragezeichen steht nach Fragefürwörtern.	wer? warum? wann? wo?

100. Der Doppelpunkt

Der Doppelpunkt steht vor der wörtlichen Rede nach dem vorausgehenden Erzählsatz.	Die Verkäuferin fragt: „Was darf ich Ihnen zeigen?“

Regeln	Beispiele
Der Doppelpunkt steht vor Aufzählungen.	Nach der Schnelligkeit der Beförderung von Stückgut unterscheidet man: Frachtgut, Eilgut, beschleunigtes Eilgut und Expreßgut.

101. Der Beistrich

Wörter der Stellungnahme werden durch einen Beistrich abgetrennt.	Allerdings, da haben Sie recht. Nun, das war vorauszusehen.
Die Anrede wird durch einen Beistrich abgetrennt.	Deutsches Volk, besinne dich auf dich selbst!
Gleichartige Satzteile (Aufzählungen) werden durch einen Beistrich getrennt, wenn sie nicht durch „und" oder „oder" verbunden sind.	Bei der Bestandsaufnahme werden die Vermögenswerte gezählt, gemessen, gewogen und geschätzt.
Sind gleichartige Satzteile durch „aber", „(nicht nur,) sondern (auch)", „teils — teils" verbunden, steht ein Beistrich. Sind sie durch andere Doppelbindewörter verbunden, steht kein Beistrich.	Volkswirtschaftslehre ist keine Gebrauchsanweisung für Geldgeschäfte, sondern für die Bedarfsdeckung der Nation. „Der Nationalsozialismus ist nicht nur das politische und soziale, sondern auch das kulturelle Gewissen der Nation." (Dr. Goebbels.) Die Benachrichtigung vom Versand der Ware erfolgt entweder durch eine Versandanzeige oder einfach durch Übersendung der Rechnung.
Bildet das vor dem Hauptwort stehende Eigenschaftswort mit diesem einen Begriff, so wird zwischen den beiden Eigenschaftswörtern kein Beistrich gesetzt.	Wir bitten um eine klare, eindeutige Antwort. Wir berechnen die Provision vom höchsten beanspruchten Kredit.
Oder:	
Lassen sich zwei Eigenschaftswörter vor einem Hauptwort nicht durch „und" verbinden, so wird kein Beistrich gesetzt.	
Die Sätze einer Satzverbindung werden durch einen Beistrich getrennt.	Der Zweck der Arbeit soll das Gemeinwohl sein, dann bringt Arbeit Segen.

Regeln	Beispiele
Vor „und“ und „oder“ steht ein Beistrich, wenn ein vollständiger Satz folgt.	Wir haben Ihre Beanstandung als berechtigt anerkannt, und wir schreiben Ihnen den Betrag gut. Ich habe regelmäßigen Bedarf und bin ein pünktlicher Zahler.
Zwischen zwei Hauptsätzen fehlt vor „und“ der Beistrich, wenn die Sätze kurz sind oder wenn beide Sätze Befehlsformen sind.	Er schrieb und er schrieb. Rufen Sie an und bestellen Sie!
Hauptsatz und Nebensatz werden durch einen Beistrich getrennt	Wo Betriebsgemeinschaft herrscht, geht es dem Betrieb gut.
Der Zwischensatz wird durch zwei Beistriche getrennt.	Die Ware, deren Versand Sie uns bis zum 15. d. M. zusagten, ist bis heute noch nicht eingetroffen.
Vor der abhängigen Rede steht ein Beistrich.	Der Kunde fragte, ob die Ware sofort lieferbar sei.
Geht dem mit „und“ beginnenden Satz ein Nebensatz voraus, so steht vor „und“ ein Beistrich, auch wenn kein vollständiger Satz folgt.	Der neue Vertreter besuchte den Kunden, der lange nicht bestellt hatte, und erhielt einen schönen Auftrag.
Gleichartige Nebensätze, die durch „und“ oder „oder“ verbunden sind, werden nicht durch einen Beistrich getrennt.	Weil Deutschland ein rohstoffarmes Land ist und wir ein Volk ohne Raum sind, brauchen wir Kolonien.
Vor „als“ und „wie“ steht nur ein Beistrich, wenn ein vollständiger Satz (Nebensatz) folgt.	Unsere Geschäftsbeziehungen haben sich nicht so gestaltet, wie ich es erwartet hatte. Unsere Geschäftsbeziehungen haben sich anders gestaltet, als ich es erwartet hatte. Die Scheckunterschrift verpflichtet in gleich strenger Weise wie die Wechselunterschrift. Der Scheck fand in Deutschland viel später Eingang als in dem Entstehungsland England.

Regeln	Beispiele
Der Beisatz wird durch Beistriche abgetrennt.	Durch mein patentiertes Verfahren, eine umwälzende Neuerung, sparen Sie Zeit und Geld. Wir übergaben Ihre Anfrage Herrn Schneider, unserm dortigen Bezirksvertreter.
Bilden Beisatz und Beziehungswort einen Begriff, steht kein Beistrich.	Unser Vertreter Arens ist von uns unterrichtet worden.
Vor dem Beisatz steht kein Beistrich, wenn er mit „als" beginnt.	Ich werde Sie als meinen langjährigen Kunden bevorzugt bedienen.
Der Mittelwortsatz wird durch Beistriche abgetrennt.	Die Ware ist, abgesehen von Kleinigkeiten, zu unserer Zufriedenheit ausgefallen.
Sind die Mittelwortsätze stark verkürzt, steht kein Beistrich.	Kurz entschlossen entschied er sich für ein anderes Muster.
Abgekürzte Sätze, die für Umstandswörter stehen, werden oft zwischen Beistriche gesetzt. (Hier muß das Sprachgefühl entscheiden, ob eine Sprechpause entsteht.)	Ich werde Ihnen, falls nötig, nähere Angaben machen. Das Geschäft ist, wie bekannt, in letzter Zeit zurückgegangen. Er sprach sich wie folgt über die Angelegenheit aus.
Ein Beistrich steht innerhalb wie außerhalb des Satzzusammenhangs bei Angabe des Datums hinter der Bezeichnung des Tages.	Sonntag, 15. Januar. Ich komme morgen, den 16. Januar. Die Tagung findet statt Hamburg, Dienstag, den 17. Januar, vormittags 10 Uhr.
Vor der reinen Grundform mit „zu" steht kein Beistrich.	Ich rate Ihnen zu bestellen. Wir bitten Sie zu kommen.
Bei der reinen Grundform mit „zu" steht ein Beistrich, wenn durch vorausgehende Wörter „es, daran, darauf, damit, danach, darin, dazu" usw. auf die Grundform hingewiesen wird.	Er denkt nicht daran, zu zahlen. Er hat sich darauf eingerichtet, zu reisen.
Vor der erweiterten Grundform mit „zu" steht ein Beistrich.	Ich rate Ihnen, bald zu bestellen. Wir bitten Sie, heute zu kommen.

Regeln	Beispiele
Ein Beistrich steht, wenn die Grundform mit: „um zu, ohne zu, als, statt zu, anstatt zu“ verbunden ist.	Die Wechselmarken sind zu entwerten, um eine nochmalige Verwendung zu verhindern. Der Kunde verließ das Geschäft, ohne zu kaufen.
Zwischen zwei nebengeordneten Grundformen steht kein Beistrich, wenn sie durch „und“ oder „oder“ verbunden sind.	Der Vierjahresplan verpflichtet uns, zu sparen und zu sammeln. Wir hoffen die Rohstoffe bald zu erhalten und mit der Anfertigung beginnen zu können.

102. **Der Strichpunkt**

Der Strichpunkt steht zwischen Hauptsätzen, wenn der Beistrich zu schwach und der Punkt zu stark trennen würde.	Die Arbeit steht höher als das Kapital; denn Arbeit schafft Kapital.
Der Strichpunkt steht meist vor den Bindewörtern: denn, aber, doch, jedoch, dennoch, dagegen, deswegen, deshalb, trotzdem.	Die Klage vor dem Amtsgericht darf der Kläger selbst vertreten; vor dem Landgericht dagegen ist ein Rechtsanwalt zu nehmen.

Übungen zur Zeichensetzung

Setze die Zeichen und begründe sie!

103. **Die Hanse**

Die norddeutschen Städte hatten schon früh ihre Kraft auf den Seehandel gerichtet und sich dadurch unermeßliche Reichtümer erworben. Wie sich aber alles im Mittelalter zu Genossenschaften zusammenschloß so gingen auch sie zur dauernden Verfolgung ihrer Handelsvorteile einen Bund ein der nach dem damaligen Sprachgebrauch Hanse genannt wurde. Die ersten Mitglieder waren Hamburg Lübeck und Bremen. Aber dieser Bund erweiterte sich im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert so daß er zuweilen über 70 Städte umfaßte. Er beherrschte mit seinen Flotten die nordischen Meere besonders das Baltische Meer eroberte ganze Länder und beugte mächtige Könige. Doch war die Verbindung der Städte nur locker oft geteilt oder eingeschlafen. Nur selten trat ihre ganze furchtbare Kraft zum Verderben ihrer Feinde hervor wenn sie sich einmal entschlossen einig zu handeln. Die Blüte der Hanse dauerte dreihundert Jahre. Nach Auffindung neuer Seewege geriet sie in Verfall und hielt 1630 ihre letzte Tagsatzung.

(Gustav Freytag.)

104. **Die Neujahrsnacht 1834**

Dann kam jene folgenschwere Neujahrsnacht des Jahres 1834 die auch den Massen das Nahen einer besseren Zeit verkündete. Auf allen Landstraßen Mitteldeutschlands harrten die Frachtwagen hochbeladen in langen Zügen vor den Mauthäusern umringt von fröhlich lärmenden Volkshaufen. Mit dem letzten Glockenschlag des alten Jahres hoben sich die Schlagbäume die Rosse zogen an unter Jubelruf und Peitschenknall ging es vorwärts durch das befreite Land. Ein neues Glied fest und unscheinbar war eingefügt in die lange Kette der Zeiten die den Markgrafenstaat der Hohenzollern hinaufgeführt hat zur kaiserlichen Krone. Das Adlerauge des großen Königs blickte aus den Wolken und aus weiter Ferne erklang schon der Schlachtendonner von Königgrätz. — Der erweiterte Handelsbund nahm jetzt den Namen des deutschen Zollvereins an. Aus dem dunstigen Nebel des deutschen Bundes traten schon erkennbar die Umrisse jenes Kleindeutschlands hervor das dereinst den Ruhm und die Macht des Heiligen Römischen Reiches überbieten sollte. (Heinrich von Treitschke.)

105. **Ein Kaufmannsbild Holbeins des Jüngeren**

Jeder kunstverständige Kaufmann der das Kaiser Friedrich Museum in Berlin besucht bleibt besonders gern vor einem Meisterwerk Hans Holbeins des Jüngeren stehen. Dieses Bild ein kunstgeschichtliches Kleinod der Berliner Galerie stellt den jungen Kaufmann Georg Giße dar der aus Danzig nach London gekommen war. Es ist zugleich eines der wenigen Gemälde die uns einen Einblick in ein kaufmännisches Büro um 1532 gestatten. Hans Holbein „der Jüngere" genannt zur Unterscheidung von seinem Vater der auch ein bedeutender Maler war war bei seiner zweiten Übersiedlung nach London mit den hanseatischen Kaufleuten in Verbindung gekommen die im Stahlhof an der Themse ihre Kontore und Wohnungen hatten.

Der Kaufmann Giße hat einen klugen energischen Kopf. Eine kühle Ruhe eine vornehme Zurückhaltung und Selbstbewußtsein lesen wir aus der Haltung und den Zügen. Das Auge scheint zu sagen Erst wägen dann wagen. Es ist kein oberflächlicher kleinlicher Krämergeist erfüllt von Habsucht und Besitzgier sondern ein redlicher kluger Sinn. Daß er Erfolge errang kann man schließen aus der reichen Gewandung die aus Samt und Seide und kostbarem Pelzwerk besteht. Die drei Nelken auf dem Tisch deuten darauf hin daß sein sinniges deutsches Gemüt nicht durch Geldgier ertötet ist.

Kulturgeschichtlich bedeutungsvoll zeigt sich uns die damalige Büroeinrichtung. Wir sehen außer allerlei Schreibgeräten Schere Ring Petschaft Brieföffner Waage Bindfadenkugel Gänsefeder und Handelsbücher. Eigen-

artig sind die zwei Reihen Leisten die sich an den Wänden entlangziehen und hinter die man Briefe steckt.
Kein Maler hat nach Holbein jemals wieder eine Büroeinrichtung so lehrreich dargestellt wie Holbein womit er der Kulturgeschichte des Kaufmanns einen bedeutenden Dienst leistete.

106. **Eine bedeutungsvolle Ohrfeige**

Friedrich Soennecken war Lehrling bei der Firma Sudhaus Söhne in Iserlohn. Da er recht anstellig war durfte er schon bald Eintragungen in das Hauptbuch machen obwohl der alte Buchhalter das Buch nicht gern einem „Stift" anvertraute. Soennecken war sich seiner Verantwortung bewußt und schrieb fein säuberlich alle Buchstaben und Zahlen. „Doch mit des Geschickes Mächten!" Unglücklicherweise stößt er an das Tintenfaß und die Tinte sucht sich ausgerechnet ihre Bahn über das Hauptbuch. Verzweifelt sitzt der Lehrling vor dem Buch. Ein weiterer unglücklicher Zufall will es daß gerade in diesem Augenblick der Lehrherr ins Kontor kommt. Der sieht die Bescherung und schon hat der „Stift" eine kräftige Ohrfeige sitzen.
Der Junge nimmt sich die Ohrfeige zu Herzen. Eigentlich war ja nur das Tintenfaß schuld das so leicht umfällt. Wie ist einer neuen Katastrophe vorzubeugen? Er sinnt nach und erfindet einen Holzfuß für Tintenfässer wie er jetzt allgemein üblich ist. Dafür erhielt er dann von seinem Lehrherrn gerechterweise ein besonderes Lob. Und Soennecken wurde der Begründer der bekannten Schreibwarenfabrik die so manches praktische Bürogerät herausgebracht hat.

107. **Hein Godenwind**

Draußen gluckert und platscht das Wasser an die Bordwand dumpf heult die Sirene eines Dampfers wie freche kleine Köter kläffen die Schlepper und Hafenpinassen dazwischen.
Draußen poltert es auf den Gängen: „Reise reise!" der Käptn weckt mit Donnerstimme und Ziehharmonika. Drei vier Mädel bautzen mit den Köpfen zusammen weil jede zuerst aus den Bullaugen spähen will. Die Sonne kämpft mit den Morgennebeln und läßt die Schiffe wie Schemen vorüberflitzen. Nachdem sich mit vielem Gequiek und Geplätscher alle gesäubert haben geht es an Deck. Seht doch über Nacht hat drüben ein großer Amerikadampfer angelegt hochmütig schaut er auf den kleinen Bruder herunter der so gerne wieder einmal auslaufen möchte und doch nicht darf. Wenn die heißen Wünsche der vielen Jungen und Mädel an Deck wirklich treibende Kraft besäßen wer weiß wo der Hein Godenwind dann wohl schon wäre! (Jugend und Heimat.)

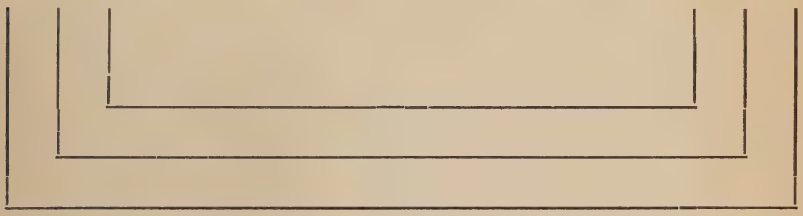
6. Vom guten Satzbau

„Den Stil verbessern — das heißt den Gedanken verbessern!“ (Nietzsche.)

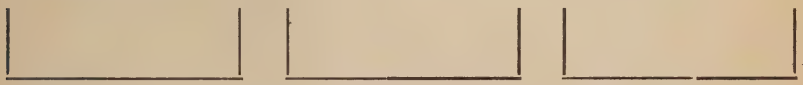
108. Wir kommen heute zurück auf Ihr Schreiben vom 22. d. M. und benachrichtigen Sie, daß wir inzwischen Veranlassung genommen haben, die uns zurückgesandten Röhren, an denen wir Stichproben vorgenommen haben, die unser Werkmeister, der Spezialist auf diesem Gebiete ist, selbst durchführte, auf ihre Beschaffenheit, die von Ihnen gerügt wurde, zu prüfen.
(Aus dem Berufswettkampf.)

Gib den Inhalt des Briefes in gutem Deutsch wieder!

Nicht so:



... sondern so:



Denke erst einen Gedanken zu Ende! Dann wende dich dem nächsten zu!

Schachtelsätze sind uns artfremd. Bilde kurze, übersichtliche Sätze! Wenn du einen Satz erst durch viele Satzzeichen übersichtlich gliedern mußt, ist er nicht gut gebaut.

109. Wie Ihnen schon unlängst mitgeteilt, verursachen uns die Kollektionen hohe Anfertigungskosten, weshalb diese recht oft zirkulieren müssen, jede ausbleibende Kollektion verursacht für uns einen empfindlichen Verlust, den wir leider nicht zu tragen vermögen, und wir sind daher gezwungen, Sie höflichst wie dringend zu ersuchen, unsere in Händen habende Kollektion innerhalb 3 Tagen zurückzusenden, da wir sonst gezwungen wären, Ihnen diese in Rechnung zu stellen, was wir jedoch bei Ihnen als unserm sehr geschätzten Kunden vermeiden möchten.

Zerlege dieses Satzungeheuer und übertrage es in gutes Deutsch! Vermeide die Fremdwörter!

110. **Kennst du eine Eisenbahn?** Eine ältere Entscheidung des Reichsgerichts sagt dir erst „richtig", was eine Eisenbahn ist:

Eine Eisenbahn ist ein Unternehmen, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konsistenz, Konstruktion und Glätte den Transport großer Gewichtsmassen beziehungsweise die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Schnelligkeit der Transportbewegung zu ermöglichen bestimmt ist und durch diese Eigenart in Verbindung mit den außerdem zur Erzeugung der Transportbewegung benutzten Naturkräften — Dampf, Elektrizität, tierischer oder menschlicher Muskeltätigkeit, bei geneigter Ebene der Bahn auch schon durch die eigene Schwere der Transportgefäße und deren Ladung usf. — bei dem Betriebe des Unternehmens auf derselben eine verhältnismäßig gewaltige, je nach den Umständen nur in bezweckter Weise nützliche oder auch Menschenleben vernichtende und die menschliche Gesundheit verletzende Wirkung zu erzeugen fähig ist.

111. **Eine Gerichtsentscheidung über das Fensterrecht:**

Der Nachbar ist verpflichtet, mit dem an den Giebel des Schuppens des Klägers errichteten Neubau von dem in dem Giebel des vorbezeichneten Schuppens befindlichen Fenster so weit zurückzutreten, daß aus einem über dem vorhandenen Giebelfenster angebrachten ungeöffneten Giebelfenster eines über dem vorhandenen zweiten Stockwerke des Schuppens als errichtet gedachten gleichartigen dritten Stockwerkes ein einzelner Mann in aufrecht ungezwungener Haltung, dessen Standpunkt vor dem Fenster so gewählt wäre, daß sein nach vorderst gerichteter Blick die Scheiben des Fensters 16⅔ Zentimeter über dessen Unterkante trifft, mit aufwärts gerichtetem Blick in der ganzen Breite des Fensters nach dem Himmel sehen könnte.

Weißt du nun, was Fensterrecht ist?

Wie klar ist heute unsere Gesetzessprache!

112. **Aus dem Wehrgesetz**

§ 1. Wehrdienst ist Ehrendienst am deutschen Volke. Jeder deutsche Mann ist wehrpflichtig. Im Kriege ist über die Wehrpflicht hinaus jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau zur Dienstleistung für das Vaterland verpflichtet.

§ 2. Die Wehrmacht ist der Waffenträger und die soldatische Erziehungsschule des deutschen Volkes. Sie besteht aus dem Heer, der Kriegsmarine, der Luftwaffe.

§ 3. Oberster Befehlshaber der Wehrmacht ist der Führer und Reichskanzler. Unter ihm übt der Reichskriegsminister als Oberbefehlshaber der Wehrmacht Befehlsgewalt über die Wehrmacht aus.

113. **Die Pflichten des deutschen Soldaten**

1. Die Wehrmacht ist der Waffenträger des deutschen Volkes. Sie schützt das Deutsche Reich und Vaterland, das im Nationalsozialismus geeinte Volk und seinen Lebensraum. Die Wurzeln ihrer Kraft liegen in einer ruhmreichen Vergangenheit, in deutschem Volkstum, deutscher Erde und deutscher Arbeit. Der Dienst der Wehrmacht ist Ehrendienst am deutschen Volk.
2. Die Ehre des Soldaten liegt im bedingungslosen Einsatz seiner Person für Volk und Vaterland bis zur Opferung seines Lebens.

3. Höchste Soldatentugend ist der kämpferische Mut. Er fordert Härte und Entschlossenheit. Feigheit ist schimpflich, Zaudern unsoldatisch.
4. Gehorsam ist die Grundlage der Wehrmacht, Vertrauen die Grundlage des Gehorsams.
   Soldatisches Führertum beruht auf Verantwortungsfreude, überlegenem Können und unermüdlicher Fürsorge.
5. Große Leistungen in Krieg und Frieden entstehen nur in unerschütterlicher Kampfgemeinschaft von Führer und Truppe.
6. Kampfgemeinschaft erfordert Kameradschaft. Sie bewährt sich besonders in Not und Gefahr.
7. Selbstbewußt und doch bescheiden, aufrecht und treu, gottesfürchtig und wahrhaft, verschwiegen und unbestechlich, soll der Soldat dem ganzen Volk ein Vorbild männlicher Kraft sein. Nur Leistungen berechtigen zum Stolz.
8. Größten Lohn und höchstes Glück findet der Soldat im Bewußtsein freudig erfüllter Pflicht.
   Charakter und Leistung bestimmen seinen Weg und Wert.

114. Aus dem Jugendschutzgesetz

Jugendschutz ist Volksschutz.

Alle Jugendlichen zu seelisch und körperlich gesunden Volksgenossen zu erziehen, ist völkische Notwendigkeit und nationalsozialistische Pflicht.

Es ist der Wille der Reichsregierung, der deutschen Jugend Schutz und Förderung zuteil werden zu lassen und damit ihre Leistungsfähigkeit zu steigern.

Diesem Ziel dient die Verwirklichung folgender Grundgedanken:

Kinderarbeit ist grundsätzlich verboten.

Die Jugendlichen werden durch Begrenzung der Arbeitszeit und durch Verbot der Nachtarbeit vor übermäßiger Beanspruchung geschützt.

Die zur beruflichen Weiterbildung, zur körperlichen Ertüchtigung, zur Gestaltung der Persönlichkeit und zur staatspolitischen Erziehung notwendige Freizeit wird sichergestellt.

Der Urlaub der Jugendlichen und seine sinnvolle Ausnutzung werden gewährleistet.

§ 1.

Dieses Gesetz gilt für die Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen in einem Lehr- oder Arbeitsverhältnis und mit sonstigen Dienstleistungen, die der Arbeitsleistung in einem Lehr- oder Arbeitsverhältnis ähnlich sind.

Kind ist, wer noch nicht vierzehn Jahre alt ist.

Jugendlicher ist, wer über vierzehn, aber noch nicht achtzehn Jahre alt ist. Auf Jugendliche, die noch volksschulpflichtig sind, finden die Vorschriften über die Beschäftigung von Kindern Anwendung.

115. Aus dem Wechselgesetz

Gesetz von 1908

Gleichergestalt gilt es für eine unbeschränkte Annahme, wenn der Bezogene ohne weiteren Beisatz seinen Namen oder seine Firma auf die Vorderseite des Wechsels schreibt.

Gesetz von 1933

Die bloße Unterschrift des Bezogenen auf die Vorderseite des Wechsels gilt als Annahme.

116. **Reichsabgabenordnung, § 102 Abs. B:**

Kosten, die dadurch entstehen, daß die Steuerbehörde einem Steuerpflichtigen, der mit der Zahlung im Rückstand ist, eine Postnachnahme zugehen läßt, haben die Steuerpflichtigen zu tragen.

Kurz gesagt:
Säumige Steuerzahler tragen die Nachnahmekosten.

117. **Von kaufmännischer „Dichteritis"**

In der Werbung werden gern Verse gebraucht. Dagegen ist an sich nichts einzuwenden. Der Vers merkt sich leichter als die ungebundene Rede. An diese Verse wird keiner hohe künstlerische Ansprüche stellen. Es gibt aber auch viel blöde Reimerei! Der Deutsche Sprachverein macht mit Recht darauf aufmerksam, daß die täglich eingetrommelten Sprachschludereien das Sprachgefühl verderben. Er wendet sich deshalb gegen Werbedichtungen wie folgende:

„Baumwoll-Hänel, Annenstraße,
Kleine Preise, Waren Klasse!"

„Große Auswahl, kleine Preise,
Qualität von deutschem Fleiße.
Hänel liefert die Beweise."

„Festen Schritt und festen Glanz,
und du fällst nicht auf den Schädel,
nimmst du Bohnerwachs dazu,
Bohnerwachs — Wichsmädel —."

„Die neuesten Rundfunkgeräte auf Raten
bei Radio-Müller im Spezial-Fachladen."

Sammle gute und schlechte Werbeverse!

118. **Zwei unterhalten sich über Stil**

Karl: Das ist ja fabelhaft, daß ich dich antreffe. Ich war allein zu Haus, und da war es furchtbar langweilig. Ich störe dich doch nicht?

Fritz: Nein, gar nicht! Ich las gerade.

Karl: Sicher etwas Interessantes! Darf ich es sehen? Du hältst mich sicher für entsetzlich neugierig. Aber für Bücher bin ich immer schrecklich interessiert.

Fritz (reicht ihm das Buch).

Karl (lesend): Arthur Schopenhauer, „Über Schriftstellerei und Stil". Das ist sicher fabelhaft interessant. — Aber um gleich meine Meinung zu sagen, ich stehe auf dem Standpunkt, daß der Inhalt die Hauptsache ist. Der Stil ist nebensächlich. Gedanken muß man

haben. Man soll den Geist nicht in enge Formen pressen. Das wäre voll und ganz falsch.

Fritz: Ich habe mir vorhin eine Stelle angestrichen. Willst du sie lesen? Dann brauche ich dir nicht zu antworten.

Karl: Klar, da bin ich aber kolossal neugierig. (Liest.) „Wer nachlässig schreibt (oder spricht), legt dadurch zunächst das Bekenntnis ab, daß er selbst seinen Gedanken keinen großen Wert beilegt. Denn nur aus der Überzeugung von der Wahrheit und Wichtigkeit unserer Gedanken entspringt die Begeisterung, welche erforderlich ist, um mit unermüdlicher Ausdauer überall auf den deutlichsten, schönsten und kräftigsten Ausdruck bedacht zu sein; wie man nur an Heiligtümer und Kunstwerke silberne oder goldene Behältnisse wendet . . . Wie aber Vernachlässigung des Anzugs Geringschätzung der Gesellschaft, in die man tritt, verrät, so bezeugt flüchtiger, nachlässiger, schlechter Stil eine beleidigende Geringschätzung des Lesers, welche dann dieser, mit Recht, durch Nichtlesen straft." Ich bin beschämt!

Fritz: Hier noch eine Stelle!

Karl (liest): „Da schmieren sie wie bezahlte Lakaien hastig hin, was sie zu sagen haben, in Ausdrücken, die ihnen etwa ins ungewaschene Maul kommen, ohne Stil, ja ohne Grammatik und Logik." Ich will es mir merken!

„Die deutsche Sprache ist unser kostbarster nationaler Besitz. Wie wohlklingend und schön, wie genau und klar sie sein kann, dafür bieten die großen Stilisten der deutschen Vergangenheit und Gegenwart hundertfältige Beispiele. Es hat zu allen Zeiten die Gefahr bestanden, daß sie abgenutzt wurde und damit an durchschlagender Formenkraft einbüßte. Wir leben in einer Zeit der Erneuerung der deutschen Sprache. Das Zeitalter der Schlagwörter ist vorbei. Wir Deutsche lieben es wieder, ein gutes Ding mit einem guten Wort zu nennen." Dr. Goebbels.

7. Aus der Geschichte unserer Muttersprache

Die Herkunft unserer Muttersprache

119. Das Wort „Mutter" in verschiedenen Sprachen:

englisch:	mother	litauisch:	mòte
französisch:	mère	lateinisch:	mater
italienisch:	madre	griechisch:	méter
dänisch:	moder	persisch:	madr
polnisch:	matka	altindisch:	matar
russisch:	matj		

Vergleiche die Wörter!

Auch andere Wörter zeigen die Verwandtschaft. Was schließt du aus der Verwandtschaft dieser Wörter?

Durch Sprachvergleich und durch Ausgrabungen ist festgestellt worden, daß fast alle europäischen Sprachen (Ausnahmen: Ungarisch, Finnisch, Estnisch, Baskisch) und einige asiatische Sprachen von einer gemeinsamen Sprache abstammen, dem **Indogermanischen.**

Die Heimat der Indogermanen sind die Länder um die Nord- und Ostsee. Auf ihren kühnen Wanderzügen breiteten sie sich nach Westen, Süden und Osten über ganz Europa aus und kamen selbst bis Indien. Mit ihrer Kultur verbreiteten sie ihre nordische Ursprache. Der Name Indogermanen kennzeichnet die gewaltige Ausdehnung der indogermanischen Sprache von Indien bis Island. Die Indogermanen sind **eine Sprachgemeinschaft, keine Rasse.**

Durch die räumliche Trennung entwickelten sich etwa um 3000 v. Zw. verschiedene Zweige des Indogermanischen: Germanisch, Lateinisch, Griechisch, Keltisch, Slawisch, Litauisch, Lettisch, Persisch, Indisch.

120. **Aus dem indogermanischen Wortschatz**

Indogermanisch sind die Wörter für: Frühling, Sommer, Herbst, Winter, Schnee, Eis, Hagel: biegen, binden, drehen, flechten, knüpfen, kratzen, spalten; pflügen, säen, mähen, mahlen, bebauen; Pferd, Rind, Kuh, Stier, Widder, Ziege, Schwein, Ferkel, Lamm.

Was sagen dir diese Wörter?

Die germanischen Sprachen

121. Die Teile der nordischen Urrasse, die in ihrer Heimat zurückblieben, sind die **Germanen.** Aber auch sie wandern später und breiten sich nach Süden und Osten aus. Lange Zeit noch war ihre Sprache trotz der räumlich weiten Verbreitung einheitlich. Später entwickelten sich aber drei selbständige Zweige. Zur Zeit der Völkerwanderung unterscheiden wir:

1. **Das Nordgermanische**

   Es wurde im skandinavischen Norden und in Island gesprochen. Island wurde zwischen 874 und 930 von norwegischen Freibauern besiedelt. Aus dem Nordgermanischen entstanden das Dänische, Norwegische, Schwedische und Isländische.

2. **Das Ostgermanische**

   Es war die Sprache der Goten, Burgunder und Wandalen. Das Gotische ist uns durch eine Bibelübersetzung des Bischofs Wulfila (Ulfilas) erhalten.

3. **Das Westgermanische**

Es war die Sprache der Festlandgermanen: Angeln, Sachsen, Jüten, Friesen, Franken, Schwaben, Alemannen, Bayern, Thüringer.

122. **Aus dem gotischen Vaterunser**

Atta unsar thu in himinam
(Vater unser du in den Himmeln)
veihnai namô thein
(geweihet werde Name dein)

th sprich ähnlich dem englischen th! veihnai sprich: wihnai! Lies diese Worte laut und langsam!

123. **Kaufmännische Fachwörter aus frühgermanischer Zeit**

Der Wortschatz der kaufmännischen Sprache ist nicht sehr alt. Begründe! Wörter aus der frühesten germanischen Zeit: feil, Kram, Krämer, Wechsel (= Tauṣch), leihen, Wert, Geld, gelten, Schatz, Elle (Maß vom Ellen- oder Unterarmknochen).

Die urzeitliche Form des Handels war der Tauschhandel. Das Vieh, vor allem die Milchkuh, war Tauschmittel und Wertmesser. Das Wort „Vieh" bedeutet ursprünglich zugleich Geld, Vermögen, Gut, Besitz. Bischof Wulfila gebraucht in seiner Bibelübersetzung das Wort faihu = Vieh zur Wiedergabe der griechischen Worte für Geld, Besitz. Vergleiche das englische Wort fee = Lohn, Gebühr, Eintrittsgeld.

Erkläre folgende Redensarten: Forderungen werden eingetrieben oder beigetrieben. Eine Summe wird abgeführt. Vertreiben = absetzen; Vertrieb = Absatz; vergleiche auch: Auftrieb. Ertrag, Erträgnis (was der Halm trägt) = Gewinn (Getreide von tragen); Gewinn abwerfen (was der Halm abwirft); Forderungen werden fällig (die Früchte werden fallreif); Forderungen verfallen (ihre Fälligkeit wird versäumt); Zinsen, Gebühren erheben; sein Guthaben abheben (das Aufheben der Früchte, des Erträgnisses).

124. **Unser Sport — germanisches Erbe**

Das Griechentum hat unserm Sport Anregungen gegeben. Wir sprechen wie die Griechen von einem Stadion, von Athletik und Gymnastik, wir werfen den Diskus wie sie. Das Wort Sport aber, das heute in fast alle Weltsprachen eingedrungen ist, ist nordischen Ursprungs. Das englische Wort sport hängt zusammen mit unserem deutschen Spurt von Spur. Es entspricht dem gotischen spaurd, das in Wulfilas Bibelübersetzung vorkommt und soviel wie Rennbahn heißt. Es ist verwandt mit dem Sanskrit-Wort spardha = Wettlauf, Wettstreit, das bereits in der ältesten, über-

haupt vorhandenen Schrift, den indischen Weden, vorkommt. Damit ist der indogermanische Ursprung des Wortes bezeugt, das wie vor 4000 Jahren durch die Indogermanen heute wieder in seiner englischen Form von den Germanen her über den ganzen Erdkreis verbreitet wurde.

125. **Wörter, die von den Römern zu den Germanen kamen**

Römische Händler kamen über die Grenzen an Rhein und Donau ins Innere Germaniens. Viele Wörter der Kaufmannssprache sind deshalb römischen Ursprungs.

Waren: Wein (lat. vinum), Pfeffer (piper), Essig, Öl, Senf, Feige, Linse, Zwiebel.

Verpackung: Kiste (lat. cista), Korb (corbis), Sack, Eimer, Becher.

Münze (moneta; denk an „Moneten", Portemonnaie, monieren), Zoll, Zins (censum = Abschätzung, ursprünglich steuertechnisch), Markt, Speicher. Kaufmann und kaufen sind ebenfalls römischen Ursprungs.

caupo = Schenkwirt, Weinhändler; Mehrzahl: cauponari. Erkläre!

das kaupôn = handeln. Der Händler heißt später kouffo. Daraus wird koufman, koufliute. „Kaufen" bedeutet ursprünglich allgemein „handeln". Welche Bedeutungsverengerung hat das Wort durchgemacht?

Die weitere Bedeutung ist noch erhalten in: Kaufmann, Kaufherr, Kauffahrteischiff, Kaufhaus (früher = Handelshaus).

Auch später kommen noch lateinische Wörter, meist über das Italienische, in die deutsche Kaufmannssprache: Firma kommt vom lat. firmus = fest, sicher. Sie bedeutete zunächst die „sichere Handelsunterschrift", später das Handelshaus. Termin von terminus = Grenzzeichen; Dividende = das zu Teilende; fix von fixus = festgesetzt; Finanzen von finantia = behördlicher Zahlungsbefehl. Unsere Vorfahren waren gegen rein geldliche Geschäfte eingestellt; denn als das Wort „Finantien" im 14. Jahrhundert zu uns kam, hatte es die Bedeutung „üble Geldgeschäfte".

Muster von monstrare = zeigen; Sorte von sors = Schicksal, Los. (Die Kaufleute in früheren Jahrhunderten sahen es als ein Schicksal an, welche „Sorte" Waren sie bekamen.)

Brief kommt vom lateinischen breve = Urkunde. Der alte Rechtssinn ist erhalten in: Frachtbrief, Schuldbrief, Kaufbrief. Vergleiche die Redensart: Ich gebe dir Brief und Siegel darauf.

Den meisten Wörtern sieht man ihre fremde Herkunft nicht mehr an. Sie sind in Aussprache und Betonung ganz deutsch geworden. Wir nennen sie deshalb **Lehnwörter.**

Fällt von ungefähr ein fremdes Wort in den Brunnen einer Sprache, so wird es so lange darin umgetrieben, bis es ihre Farbe annimmt und seiner fremden Art zum Trotze wie ein heimisches aussieht. (Jakob Grimm.)

126. Was heißt „deutsch“?

Ein deutsches Volk gab es zu Beginn des Mittelalters noch nicht. Denn die germanischen Stämme, aus denen das deutsche Volk erwachsen ist, bildeten zunächst für sich eigene Volkschaften. Das Wort deutsch stammt aus dem 9. Jahrhundert als Bezeichnung für die Sprache. Mit dem Christentum war das Lateinische in die germanischen Länder gekommen. Die Sprache der „Gebildeten“ war das Latein. Das Volk aber hielt an seiner angestammten Sprache fest. Diese Volkssprache wurde diutisc genannt. Dieses Wort ist abgeleitet von dem germanischen diot oder diet = Volk. isc ist unsere Eigenschaftswortendung isch. diutisc heißt also: volkstümlich, volksmäßig, völkisch. Das Wort diot ist erhalten in Vornamen wie: Dietrich, Dietmar, Diethelm, Diethild, Dietlinde. Der Dietwart hat für die völkische Erziehung der Turner zu sorgen.

Aus dem Wort diutisc wird später das Wort deutsch. Es kennzeichnet also die volkstümliche, allgemeinverständliche, die deutliche Sprache im Gegensatz zum Latein der Kirche und der Gelehrten. Vergleiche den Ausdruck: Ich muß deutsch mit ihm reden.

Während das Wort deutsch also zunächst nur eine Bezeichnung der Sprache ist, überträgt sich die Bezeichnung auch auf das Volk. Die Stämme werden sich dadurch der Gemeinsamkeit ihres Volkstums bewußt, daß sie dieselbe Sprache haben. Der Sprachenname deutsch wird zum Volksnamen. Die Stämme werden zum deutschen Volk. Schon 1080 heißt es im Annolied: **„Deutsche Leute, deutsches Land.“** Das Land wird **Deutschland** genannt. So wurde die Sprache trotz aller Stammesunterschiede zum festen Bindeglied und blieb die dauernde Grundlage des deutschen Nationalbewußtseins („soweit die deutsche Zunge klingt ...“).

Es ist ein psychologisches Rätsel sowohl wie eine historische Tatsache, daß es kein stärkeres politisches Bindemittel gibt als die Sprache.

(Theodor Mommsen.)

127. Die hochdeutsche Lautverschiebung

Als die germanischen Stämme nach der Völkerwanderung feste Wohnsitze eingenommen hatten, ging eine Veränderung der Sprache vor sich. Diese Veränderung ging vom Süden, von den höher gelegenen Gebieten unseres Vaterlandes aus. Sie betraf vor allem die Laute p, t, k, d. Diese wurden in f (pf), s (z, ss), ch und t verwandelt.

Porte = Pforte, penny = Pfennig, Schip (ship) = Schiff, twentig (twenty) = zwanzig, to = zu, Water (water) = Wasser, Melk (milk) = Milch, ik = ich, make = machen, dag (day) = Tag.

Die norddeutschen Stämme führten diese **Lautverschiebung** nicht durch. Sie hielten fester an der überkommenen Sprache. Seit dieser deutschen Lautverschiebung gibt es in Deutschland **zwei große Sprachlandschaften: die niederdeutsche** (plattdeutsche) **und die oberdeutsche** (hochdeutsche). Die Grenzlinie geht von Aachen über Düsseldorf, Kassel, Göttingen, Wittenberg, Lübben, Frankfurt an der Oder bis Birnbaum an der Warthe. Die englischen Laute zeigen eine enge Verwandtschaft zu den niederdeutschen, weil beide Sprachzweige die alten Laute erhalten haben.

128. Zur Geschichte der hochdeutschen Sprache

Nach der zeitlichen Entwicklung unterscheidet man

das Althochdeutsche von 700—1100,

das Mittelhochdeutsche von 1100—1500,

das Neuhochdeutsche seit 1500.

Kennzeichnend für das Althochdeutsche sind die vollen Selbstlaute der Endsilben (taga = Tag, hirti = Hirt, salbôn = salben, sentan = senden). Das Althochdeutsche ist noch mundartlich verschieden.

Das Althochdeutsche wurde im Reiche Karls des Großen gesprochen auch im heutigen Frankreich. Als unter den Nachfolgern Karls das Reich geteilt wurde, setzte sich im Westfrankenreiche das Welsche durch. Es entstand eine Mischsprache aus dem Keltischen der Ureinwohner, dem Volkslatein der eingewanderten Römer und dem Deutschen der Franken. Schon 842, als Ludwig der Deutsche und Karl der Kahle, die Söhne Ludwigs des Frommen, in Straßburg ihren Bund gegen Lothar erneuerten, hatte sich das Französische durchgesetzt. Karl schwur französisch, Ludwig deutsch. Mit der sprachlichen Trennung war auch die volkliche Trennung vollzogen. Der Gegensatz zwischen beiden Staaten beherrschte durch die Jahrhunderte die europäische Geschichte.

Auch das Englische ist eine Mischsprache aus Keltisch, Lateinisch, Normannisch, Germanisch. Das Deutsche hat seinen germanischen Charakter bewahrt.

Im Mittelhochdeutschen sind die Endsilben bereits abgeschwächt zu tonlosem e oder sind ganz abgestoßen.

Das Mittelhochdeutsche wurde in den glanzvollen Zeiten der sächsischen, fränkischen und Staufenkaiser weit nach Osten und Süden vorgetragen. Die Ostkolonisation (Heinrich I., Otto der Große, Albrecht der Bär, Heinrich der Löwe, Deutscher Ritterorden) gewann die in der Völkerwanderung verlorengegangenen Gebiete zurück. Die Deutschen kamen, meist von fremden Fürsten gerufen, ins Baltikum, nach Schlesien, nach Südrußland.

Sie zogen die Donau abwärts und besiedelten Böhmen, die Slowakei, Ungarn, Siebenbürgen, Südslawien. Damit hatte das Mittelhochdeutsche eine gewaltige Verbreitung gefunden.

Im Mittelhochdeutschen dichtete Walther von der Vogelweide. Den schönsten Ausdruck seines nationalen Denkens gibt er in seinem Lied „Deutschland über alles".

Ich hân lande vil gesehen
unde nam der besten gerne war:
Übel müeze mir geschehen,
künde ich ie mîn herze bringen dar
Daz im wol gevallen
wolde fremeder site.
nu waz hulfe mich, ob ich unrehte strite?
tiuschiu zuht gât vor in allen.

129. **Aus dem ältesten Kaufmannsroman „Der gute Gerhard" von Rudolf von Ems:**

Mit mînem guote ich kêrte
hin über mer gên Riuzen
ze Liflant und ze Priuzen.
von dannen fuor ich gên Sarant
ze Dâmascô und ze Ninivê.
Daz ir rîcheit unde guot
in grôzer rîchlîcher kraft
nament in der guozschaft,
in der ich koufmann bin genannt.

In der mittelhochdeutschen Sprache sind uns auch das Nibelungen- und das Gudrunlied überliefert.

Die Sprache ist der Spiegel einer Nation. Wenn wir in diesen Spiegel schauen, so kommt uns ein großes treffliches Bild von uns selbst daraus entgegen. (Friedrich von Schiller.)

130. Die Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache

In der ersten Blütezeit der deutschen Dichtung hatte die Sprache der Dichtungen, das Hochdeutsche, allgemein in Deutschland Eingang gefunden. Jeder Deutsche konnte das Nibelungenlied, das Gudrunlied, die Gedichte Walthers von der Vogelweide verstehen. Die Dichtung wurde getragen vom Rittertum. Mit dem Niedergang des Rittertums wurde die gemeinsame mittelhochdeutsche Sprache zurückgedrängt. Die Mundarten setzten sich wieder durch. Zu der politischen Zersplitterung, dem Erbübel

der Deutschen, kam die sprachliche Verschiedenheit. Dadurch wurde die Zersplitterung in Stämme noch verstärkt. Die Stämme verstanden sich nicht. Wenn der Kaiser Gesetze gab, mußten diese aber in allen deutschen Landschaften verstanden werden. Der Kaiser, der in Prag seinen Sitz hatte, ließ seine Gesetze und Anordnungen in Hochdeutsch schreiben. Es bildete sich eine kaiserliche Kanzleisprache, die über den Mundarten stand. Auch andere Kanzleien benutzten eine solche Schriftsprache für ihre Urkunden. Verbreitet war auch die Sprache der kursächsischen Kanzlei in Wittenberg. In diese Zeit fiel die Erfindung der Buchdruckerkunst. Die Buchdrucker wollten im gesamten Reichsgebiet Absatz für ihre Bücher finden. Sie bedienten sich deshalb der Kanzleisprachen und glichen die Mundarten aus. So war wenigstens eine gemeinsame hochdeutsche Schriftsprache entstanden. Luther konnte sich nicht seiner heimischen Mundart bedienen, wenn er sich an das ganze deutsche Volk wenden wollte. Deshalb nahm er die Sprache der sächsischen Kanzlei, die wenigstens als Schriftsprache bekannt war. Er sagt: „Ich habe keine gewisse, sonderliche eigene Sprache der Deutschen, sondern brauche der gemeinen deutschen Sprache, daß mich beide, Oberländer und Niederländer, verstehen mögen. Ich rede nach der sächsischen Kanzlei, welcher nachfolgen alle Fürsten und Könige in Deutschland."

Luther hat diese Kanzleisprache belebt und bereichert, sie volkstümlich gestaltet. Er befreite sie aus der Nachahmung des Lateinischen und machte den Satzbau wieder klar und übersichtlich. „Ich hab mich des gevlissen im Dolmetschen (Übersetzen), daß ich klar und rein Deudsch geben möchte. Und ist uns oft begegnet, daß wir 14 Tage, drei, vier Wochen haben ein einziges Wort gesucht und gefragt, habens dennoch zuweilen nicht gefunden." „Man mus nicht die buchstaben inn der lateinischen sprachen fragen, wie man sol Deutsch reden; sondern, man mus die mutter jhm hause, die kinder auf der gassen, den gemeinen man auff dem marckt drumb fragen und den selbigen auff das maul sehen, wie sie reden, und darnach dolmetzschen, so verstehen sie es den und mercken, das man Deutsch mit jn redet."

Durch Luthers Bibelübersetzung und den Katechismus, durch die Lieder, durch die Streitschriften kam das Luthersche Gemeindeutsch in das ganze Volk. Es beherrschte bald das öffentliche Leben.

Die Mundarten blieben als Umgangssprache des Volkes. Durch die gemeinsame Schriftsprache war aber ein festes, einigendes Band um alle Deutschen geschlungen. Es hatte die große Gefahr bestanden, daß neben die politische und religiöse Zersplitterung auch die sprachliche Trennung

trat. Über alle politische Zerrissenheit erinnerte die gemeinsame Sprache aber immer wieder an die volkliche Zusammengehörigkeit.

Im Daseinskampf eines Volkes gibt es einen letzten Besitz und eine letzte Zuflucht, von deren Erhalt das eigene Leben einer jeden Nation unbedingt und absolut abhängig ist — das ist die Sprache! Ein unfreies, geknechtetes, von feindlichen Grenzen geschmälertes Volk kann sich in seine Sprache zurückziehen wie in eine unzerstörbare, mit geheimnisvollen Kräften begabte Festung. (Hanns Johst.)

131. **Aus dem Lehrvertrag zwischen Friedrich Behaim und Peter Anton de Nobili für den Sohn Paul Behaim, Neujahr 1533.**

(Germanisches Museum, Nürnberg.)

Ich Friderich Behaim, burger zu Nurmbergk, bekhenn offentlich mit disem brieff, das ich meinen son Pawlus zu dem erbarn Petter Anntho de Nobili und zw seiner gesellschaft mr. Nicola Antinorj vonn Florentz drey jar lang versprochen hab diser gestalt:

Ich soll vnnd wil ine auff mein aygen zerung vnd vnkost vonn Nurmbergk bis gen Krackaw ins konigreych zw Poln schicken vnd vtzundt auff 2. Januarij des tawsent funffhundert vnd drey vnd dreyssigsten jars im namen Gottes mit meinem vetern Michel Behaim reytten lassen. So im dan der almechtig got hinein hilfft, so sol mein son zw des obbenanten Petter Antho lewtten einziehen, die dan alda zw Krackaw von sein vnd seiner gesellschaft wegenn das leger (Lager) haltenn, vnd seindt nemblich diser zeyt die erbern Gabriel Betzin vnd Caspar Cuccj; die werden ine inn solcher gestalt annemen.

Auch so sol obbemelter mein son Pawlus Behaim zw nicht anders (nichts anderem), dann was den handel belangt, vnd in der schreybstuben gebraucht werden. Mer, so sol man ine den handel trewlich vnd vleyssig vterweyssen vnd ime zwr notturfft des handels nichts verhalten (vorenthalten).

Noch mer, so hat mir der erbar Petter Antho verhayssen und zwgesagt, meinen son in zeyt der versprochen dreyer jar mit kost vnd klaydung zu erhalten, wie dan einem solchen jungen seines standts vnd wesens zwsteht vnd die notturfft erfordern wirdt.

132. **Beschreibung aller Stände, Frankfurt 1568**

Ich aber bin ein Handelsmann /
Hab mancherley Wahr bey mir stan /
Würtz / Atlas / Thuch / Wollen un Flachß.
Sammat / Seiden / Honig und Wachs /
Und ander Wahr hie ungenannt /

U. OF ILL. LIB.

Die führ ich eyn und auß dem Land /
Mit großer sorg und gfehrlichkeit
Wann mich auch offt das unglück reit.

133.

Zur Geschichte der niederdeutschen (plattdeutschen) Sprache

Im Altniederdeutschen oder Altsächsischen ist zwischen 825 und 840 der **„Heliand"** gedichtet. Dieses Epos gestaltet in germanischer Grundanschauung das Leben des Heilandes.

Das Mittelniederdeutsche war die Sprache der Hanse. Es erlebte durch die Macht der Hanse eine große Blüte. Mit niederdeutschem Namen nannten sich die Kaufleute: de dudesche Hanse (Hanse = streitbare Schar). Plattdeutsch war ihre Sprache. Wohin die Hansekaufleute kamen, dorthin brachten sie ihre niederdeutsche Sprache. Das Niederdeutsche wurde zur Verkehrssprache in einem Raum von London bis Nowgorod, von Skandinavien bis zum Süden Deutschlands.

Wie die Hanse als gebietende Großmacht Gesetze vorschrieb, Könige absetzte, so machte sie das Niederdeutsche zur herrschenden Sprache. Auswärtige Mächte benutzten in ihren Briefen an die Hanse das Plattdeutsche. Als die Hanse verfiel, büßte auch das Niederdeutsche seine herrschende Stellung ein. Das Hochdeutsche verdrängte das Niederdeutsche. Das Mittelniederdeutsche wurde auch als Rechtssprache benutzt. Das älteste und beste deutsche Rechtsbuch, den **„Sachsenspiegel"**, hat Eike von Repgow in niedersächsischer Sprache verfaßt. Dieses Buch war von größtem Einfluß auf die Rechtsprechung.

Im Plattdeutschen des 15. Jahrhunderts ist auch das Tierepos **„Reineke de Vos"** geschrieben, das Goethe nachdichtete.

134. **Brief des Peter Karbow in Venedig an Hildebrand Veckinchusen in Brügge (1409)**

Mynen vruntlyken grut thovoren. Wetet leve Hyldebrant, dat ich juwe breve wol vornommen (empfangen) han alz dat gy my hebben overkoft (überwiesen) 1000 ducaten, und wen dyt manet (Monat) ut is, so mot ich de 1000 ducaten weder utgheven ... Item so syn de schepe komen myt der bomwulle und hebben ghebrocht 3400 seke bomwulle. Und ich en kan ju noch niycht screven enkede (genau) wo de wulle wert geldende, wente (denn) se is noch nycht upme lande. Und ich hope de wulle sol alz wol veyle werden, alz se langhe gheweset ys ... Und leve Hyldebrant, yt is en underkoper (Makler) to Brugge, de het Francysco Bonecardo, de ys uns tenetur (lat. = schuldig) 35 ducaten Venedyer, de latet ju

gheven. Und Peter hadde ys myr befolen, dat he se myr gheven solde; nu is er wechtoghen, dat ich es nycht en woßte und ich hope, oft God wyl, dat ut unser selschop sal alz gut en selschop werden, alz men balde in Dudeschenlande sal fynden. Nycht mer dann screven myr juren wyllen, da wyl ich gerne na don dat beßte, dat ich mach. God sy myt ju. Valete in Christo (lat. = Lebe wohl in Christus).

Ghescreven 25. dage in marzo.

Peter Karbow der Junghe in Venedyen.

135. **Aus dem Handelsbuch des Hildebrand Veckinchusen**

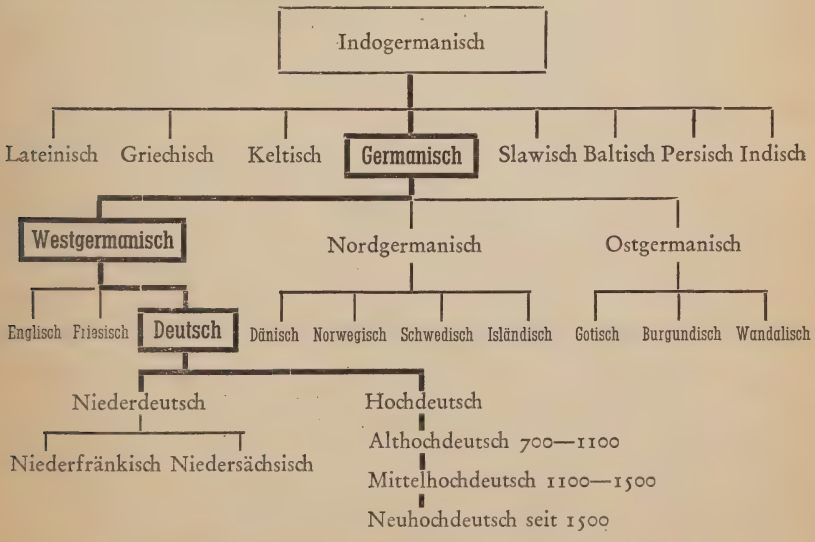
Int Jahr uns Heren 1412, 22 in Jannewario, do untfech ich van Colnne van Hinrych Slypper 2 Feteken grons Einghever (Ingwer), dey woyghen 4 Sintener. Dafor gaf ic emen vor: 12 marc Cols. 8 sl. 8 gr. Item so gaf ic to vorbynden hirvan 8 gr.

136. **Lehrjahre waren auch früher keine Herrenjahre**

Der Rigaer Kaufmann Hinrich v. d. Wele sendet 1458 einem Freunde in Brügge seinen Neffen in die Lehre. Er schreibt: „Ik bidde ju, dat gi jo mede tosehn, dat he in Dwange geholden werde, dat he sinen Willen nicht en krige."

Jederzeit hat die Ausbreitung einer Sprache die Macht und den Ruhm des eigenen Volkes zum Grunde. (Gottsched.)

137. **Übersicht über die Entwicklung der deutschen Sprache**



138. Verwelschung der deutschen Sprache

Durch den Dreißigjährigen Krieg hatte sich Deutschland verblutet. Frankreich hatte eine politische Vormachtstellung erlangt. Der Deutsche gerät unter den Einfluß französischer Kultur und Sprache. Die deutschen Fürsten suchen Frankreichs „Sonnenkönig" nachzuäffen. Die „Vornehmen" wenden sich von der deutschen Sprache ab. Sie schreiben und sprechen französisch. Wer das Französische nicht beherrscht, mischt seine Sprache wenigstens mit französischen Brocken, die nicht eingedeutscht werden. Bewußt wird ihre französische Schreibung und Aussprache beibehalten.

Der Dichter Logau versucht, seine Landsleute aufzurütteln:

„Frankreich hat es weit gebracht, Frankreich kann es schaffen,
Daß so manches fremde Land wird zu seinem Affen!"
„Diener tragen ingemein ihrer Herren Liverei;
Soll dann sein, daß Frankreich Herr, Deutschland aber Diener sei?
Freies Deutschland, schäm' dich doch dieser schnöden Knechterei!"

Moscherosch ruft entrüstet aus: „Ihr bösen Deutschen, man sollt' euch peitschen, daß ihr die Muttersprache so wenig acht't!"

Lauremberg sagt niederdeutsch:

„Sölk Schipbrok hed de dütsche Sprak erleden,
de frantzösche hed ehr de Näse afsneden."

Auch der Kaufmann macht diese französische „Mode" mit. Auch er will sich von der „gemeinen" Umgangssprache abheben. Der Kaufmann wird zum Negoziant, Commerçant, Entrepreneur. Wer Geld hat, läßt sich zum „Kommerzienrat" ernennen. Der Kaufmannsdiener nennt sich commis, der Reisende commis voyageur. Er übernachtet nicht mehr in der Herberge, sondern im Hotel. Er ißt an der table d'hote, dem Tisch des Hauses, an dem jeder speisen kann, der einen bestimmten Satz Geldes entrichtet. Der Negoziant liefert nicht mehr Waren oder Posten. Er furniert seine Artikel. Er zahlt nicht bar, sondern comptant.

Auch später kommen französische Wörter dazu. Der Gesellschafter oder Teilhaber wird zum Kompagnon. Der Großhändler bezeichnet sich als Grossist, der Einzelhändler als Detaillist. Aus dem Vertreter wird der Agent, aus dem Ausfuhrhändler der Exporteur, aus dem Einfuhrhändler der Importeur.

Andere französische Fremdlinge: Adresse, adressieren, assortieren, Assortiment, Emballage, Ordre, retour, retournieren, reell, Saison.

Besonders die „Mode" übernimmt französische Wörter. Diese Fremdwörterflut in der Mode ist bis heute noch nicht überwunden.

Sammle aus Anzeigen und Schaufensterschildern französische Wörter für Stoffe!

Die Zeiten müssen endgültig vorbei sein, da ein Franzose sagen konnte: „Von den Deutschen hat das Ausland gelernt, die deutsche Sprache zu verachten."

139. **Gebrauche deutsche Farbenbezeichnungen!**
Farbenbezeichnungen lassen sich in gutem Deutsch ausdrücken. Aus der Farbliste des Werberats der deutschen Wirtschaft:

argile = lehmfarben
azur = lichtblau
beige = sandfarben
bénédictine = gelbgrün
bleu national = französisch blau
bleu royal = königsblau
bluet = kornblumenblau
bordeaux = weinrot
bouteille = flaschengrün
cacao = kakaofarben
chamois = gemsfarben
champagne = sektfarben
changeant = schillernd
chocolat = schokoladenfarben
crème = rahmfarben
fraise = erdbeerfarben
gris = grau
marron = kastanienbraun
rose = rosa
uni = einfarben
violet = altrosa, veilchenblau

Der Wortschatz der deutschen Sprache umfaßt mindestens 300 000 Wörter. Das Französische hat nur etwa 80 000 Wörter. Dieser Reichtum verpflichtet dich, das treffendste deutsche Wort zu wählen!

Warum bei fremden Sprachen betteln gehen, im Auslande auf Leih und Borg nehmen, was man im Vaterland reichlich und besser hat.

(Fr. Ludwig Jahn.)

140. ## Englische Wörter in der Kaufmannssprache

Seit dem 18. Jahrhundert erhalten Englands Handel und Bankwesen erhöhte Bedeutung. Zu den vielen französischen Wörtern kommen jetzt auch noch englische. Unser heutiges Wort Scheck ist abgeleitet von dem englischen check, abgeleitet von exchequer, dem englischen Schatzamt, auf das die englischen Könige im Mittelalter ihre Anweisungen ausstellten. Scheckbuch (check-book), Banknote (banke-note), clearing = Abrechnungsverkehr, clearing-house = Abrechnungsstelle, Safe = Bank- oder Schließfach, Limit = Preisgrenze, Warrant = Lagerschein, Code = Schlüssel für Telegrammverkehr, chartern = ein Schiff zur Befrachtung mieten, Chartepartie = Vertrag über die Miete des Schiffes. Dieses Wort ist abgeleitet von dem lateinischen charta partita = geteilte Urkunde. Der Vertrag wurde in doppelter Ausfertigung auf das gleiche Papier geschrieben. Der Vertrag wurde dann in zwei Teile gerissen. Jeder der Vertragschließenden erhielt einen Teil. Durch Zusammenlegen der beiden

Teile konnte später festgestellt werden, ob sie wirklich ursprünglich zusammengehört hatten.

Die neuen Klassen oder Standards für den Handel mit Baumwolle sind maßgebend für den Welthandel: inferior, ordinary, good ordinary usw.

Das Bekleidungsgewerbe übernimmt: Cutaway, Smoking, Jumper, Sweater, Schlips, Knickerbockers, Schal, Frack, Ulster, Manchester.

Sport: Tennis, Hockey, Rekord, Trainer, Start, Spurt, boxen.

Nahrungs- und Genußmittel: Keks, Pudding, Grog, Rum, Punsch.

Ew'ge Schmach dem deutschen Sohne,
Der die angeborne Krone
Seines Menschenadels schmäht,
Niederkniet vor fremden Götzen,
Der des Briten toten Schätzen
Huldigt und des Franken Glanz. (Friedrich von Schiller.)

141. ## Der Wortschatz der Buchführung

Die ersten Handelsbücher werden lateinisch geführt; denn die Sprache für schriftliche Aufzeichnungen ist allgemein das Lateinische. Aus dieser Zeit haben wir noch folgende Ausdrücke: Datum, Termin, Summa, per, pro, Nota (nota = merke!), notieren, kollationieren (vergleichen, abstimmen), minus, plus, Kopie, kopieren, quittieren.

Die Lehrmeister für die doppelte Buchführung sind die Italiener. 1494 gibt der Mönch Luca Paccioli (Lukas von Borgo) ein Lehrbuch über die doppelte Buchführung heraus. Die jungen deutschen Kaufleute lernen in Italien die Kunst der doppelten Buchhaltung kennen.

Neben den religiösen Schriften sind es vor allem Bücher über die italienische Buchführung, die die ersten Drucker nach Gutenberg herausgeben. Die Titel sind nach damaligem Brauch lang. So heißt der Titel eines Buches: „Ein Teutsch verstendig Buchhalten für Herren oder Gesellschafter inhalt wellischen process, des gleychen vorhin nie der jugent ist fürgetragen worden, noch in druck kummen, durch Joann Gotlieb begriffen und gestelt 1531, gedruckt zu Nuremberg durch Friedrichen Peypus."

Die „Augspurger" ließ der „Nuremberger" Buchhaltungsruhm indessen nicht ruhen, und so erschien später „in ein holdselige, lebendige Figur gebracht" ein Werk über doppelte Buchführung „in Teutschen Reimen verfaßt".

1518 gibt Henricus Grammateus ein deutsches Lehrbuch heraus: „Buechhalten durch das Zornal / Kaps / und Schuldbuch." Damit sind die drei Grundbücher angegeben, die der Kaufmann zu dieser Zeit führt. Das Giornal, Jornal oder Zornal ist das Tagebuch. „Zornall ist ein welsch

Wort, das haist ein teglich buech, darein man teglich schreibt, was alle tag gehandelt wird." Später wird dieses Wort unter französischem Einfluß zum Journal. Daneben wird der Ausdruck Memorial gebraucht (lat. memoria = Gedächtnis). Seit dem 16. Jahrhundert wird auch die Bezeichnung Primanota üblich (Buch für erste Eintragungen).

Das Kaps oder Kapus ist das Waren- oder Güterbuch. Wahrscheinlich kommt es von dem lateinischen caput = das Haupt, caputium = Hauptbuch. Vom Schuldbuch heißt es 1552: „Schuldbuch, darinnen wirdt stan alles Einnehmen und Ausgeben baaren Geldes, auch alle und jede Schulden in Debito und Credito."

Mit der Übernahme der Buchführung aus Italien kommen weitere lateinisch-italienische Fachausdrücke ins Deutsche. Mit der Sache werden auch die Namen übernommen. Eine solche Übernahme ist sachlich gerechtfertigt. Aus dem Italienischen stammen: Bilanz (bilancio = Gleichgewicht, Waage; vgl. Balance!), Konto, Kontokorrent, Kredit (credit = er glaubt [mir!]), Debet (debet = er schuldet), Saldo, saldieren, Defizit (es hat gefehlt), Manko (a manco = Fehlbetrag), Storno, stornieren, Skonto, Kasse (capsa = Behältnis).

142. ## Die Geschichte des Wortes Wechsel

Das Wort Wechsel ist ein altes germanisches Wort. Die ursprüngliche, allgemeine Bedeutung ist: an die Stelle treten, sich ändern. Diese allgemeine Bedeutung hat es auch heute noch. Vgl.: Wechsel in der Leitung eines Unternehmens, Wechsel von Tag und Nacht, die Kleider wechseln, die Meinung wechseln, mit wechselndem Glück. Suche ähnliche Ausdrücke!

Das Wort Wechsel wird bei der ältesten Form des Handels, dem Tauschhandel, gebraucht. Die eine Ware tritt an die Stelle der andern. Sie werden gewechselt. Damit bekommt Wechsel die Bedeutung Tausch. Die mittelalterliche Berufsbezeichnung Wechsler bedeutet Tauschhändler. Vgl.: Briefwechsel!

Als später die Geldwirtschaft an die Stelle der Tauschwirtschaft tritt, erhält das Wort Wechsel die Bedeutung „Umtausch von Geldsorten". Jedes kleine Land gibt seine Münzen heraus. Der reisende Kaufmann muß sein Geld jeweils in die Münze des Landes wechseln lassen.

Suche Ausdrücke, in denen die Bedeutung des Umtausches von Geldsorten erhalten ist!

Vgl.: Wechselkurs = Tauschverhältnis zweier Währungen zueinander. Die Wechselstuben in verkehrsreichen Gegenden oder in der Nähe von Bahnhöfen übernehmen das Einwechseln von Geldsorten.

Seit etwa 1300 bekommt vor allem durch den deutsch-italienischen Han-

del der Wechsel die Bedeutung des Zahlungsversprechens. Unter Wechsel versteht man aber zunächst noch nicht die Urkunde, sondern den Vorgang. Die Umwechslung der fremden Münzen besorgten berufsmäßige Geldwechsler. Sie übernahmen auch die Aufbewahrung von Geldern. Der Geldwechsler nahm Geld an und gab dafür eine Anweisung an einen Geschäftsfreund, dem in der Anweisung genannten Vorzeiger den Gegenwert in der Währung des betreffenden Landes zu zahlen. Da die Anweisung auf einem Wechselgeschäft beruhte, wurde diese schließlich Wechsel genannt. Üblich ist zunächst die Bezeichnung Wechselbrief (Brief = Urkunde). In dieser italienischen Periode hat der Wechsel noch die Aufgaben eines Tauschmittels.

Im 16. Jahrhundert wird das italienische Wort Tratte übernommen zur Kennzeichnung des gezogenen Wechsels (lettera tratta = gezogener Wechselbrief). Dazu kamen später gleichfalls aus dem Italienischen: Rimesse, Solawechsel, Prima- und Sekundawechsel, Giro (griech.-lat. = Kreis, Runde).

143. Ein Wechselbrief vom Jahre 1410

An Hyldebrant Veckynchusen to brugge

Broderlyke leyve vorscreven. Wetet, leyve broder, dat ic ju bydde, dat gy geven Johan Knechteken ofte bringer desses breyves van syner wegen 150 Rynsch gulden, vor elken gulden gevet ene 33 gude gr. to dancke und ic van dessen 150 gulden sal Johannes van den Bockel utgeven 50 Gulden, dey hebbe ic hyr geven Johannes Veckynchusen to terynge. Und ic wel nicht mehr op ju overkoppen op dat eyrste ...

Zyverd Veckynchusen Vrancvord

144. Ein Wechsel aus dem Jahre 1528

Laus deo [1]) 1528 adi jener zu Rom

Lieber herr Cristoff Herwart.

Ditz allein umb willen wölt außrichten und bezaln auf disen ersten commissionsbrief Hannsen Pfeyl von Ulm ducaten neunhundert und sechzig in gold. Nemlich fur ain ducaten naintzig crutzer in mintz alles nemlich ducaten 960 für yettlich ducaten krutzer 90 ist. Sovil hat mir hier vergnugt [2]) Hans Pfeyl von Ulm, die verrechne ich dem herr Cristoff Herwart in meiner rechnung für einnemen. So Ir zalt nempt zwifechtich quitanzen von Ime. Damit sey die gnad gottes mit uns allenn. Amen.

Nofferus Stebenhaber

Christoff Herwarts diener zu Augspurg

[1]) Gott sei Lob. [2]) ausgezahlt.

145. **Ein Wechsel aus dem Jahre 1609**

Laus deo, adj 2. Januarij Anno 1609 in Amsterdam

tt 300 a gr. 98 jedes Pfund.

Ersamer Freundt Hans Wiedermann ein Monat nach Sicht diesen meinen ersten Wechselbrief sol E. L.[1]) zahlen an Peter Winst / Pfundt Dreyhundert a groschen Acht und neunzig Polnisch für jedes Pfundt /für die Werth hie empfangen von Herman Rider. Vnd stellet es auff die Rechnung wie der Avisbrieff meldet. Damit Gott befohlen. Dieser Brief ist acceptiert. E. L. G.[2]) Freund Jacob Jantzen

146. **Das Wechselgesetz von 1933 merzte die Fremdwörter fast restlos aus:**

Annahme	für	Akzept
der Annehmende	„	Akzeptant
Inhaber	„	Remittent
Bezogener	„	Trassat
Aussteller	„	Trassant
Wechselabschrift	„	Kopie
2. Ausfertigung	„	Duplikat
Rückgriff	„	Regreß
Vorlegung	„	Präsentation
Anhang	„	Allonge
Ehreneintritt	„	Intervention
Kraftloserklärung	„	Amortisation
vom Hundert	„	Prozent

Geblieben sind noch: Indossant, Indossament, indossieren.

Sünde ist es, fremde Wörter anzuwenden da, wo deutsche gleich gute und sogar bessere vorhanden sind. (Jakob Grimm.)

147. **Ein Frachtbrief aus dem Jahre 1756**

Hochgeehrter Herr!

In Göttlicher Begleitung sende E. L. durch Hr. Frantz Spohn die hierunter specificirte Güter, wovon nach wohl conditionierter Lieferung die darbey notirte Fracht zu bezahlen, und darmit laut aviso zu verfahren belieben. Der Höchste verhelffs in salvo, deme empfohlen, verbleibe

1 Küst Candis No. 1 E. Ew. Dr. (Diener)

in orde. Fracht Frantz Michael Cremer

148. **Ein Zeugnis aus dem Jahre 1823**

Daß Vorzeiger dieses Johan Christian Friedrich Sauermann gebürtig aus Naumburg a Bober bey mir Endes eigenhändig unterschriebenen von 1ten February bi 1ten August als bis zum Tage der Übergabe meiner

[1]) Euer Liebden. [2]) Euer Liebden Günstiger.

an Herrn N. F. Pappelbaum verkauften Materialhandlung als Handlungsdiener konditioniert, und sich während dieser Zeit als ein Ehrliebender, Treuer, Fleißiger und Sittsamer Mensch betragen, solches habe ich demselben zu bescheinigen nicht unterlassen können, wobei ich an alle Handlungsfreunde nur noch die ergebenste Bitte hinzufüge, diesen jungen Mann zu seiner ferneren Aufnahme gütigen Beistand zu leisten.

Crossen d. 1. August 1823 August Ferdinand Leder

149. **Vermeide jüdische Ausdrücke!**

Durch eine Hintertüre sind die meisten jüdischen Wörter in das Deutsche hineingeraten, nämlich auf dem Wege über das Rotwelsche, die Sprache der Gauner und Verbrecher. Diese Leute bedienen sich schon seit Jahrhunderten gewisser Ausdrücke, die der Uneingeweihte nicht verstehen soll. Ihre Deckwörter fanden sie zum großen Teil bei den Juden. Ist das Zufall? In der jüdischen Welt spielt das Geld die Hauptrolle Vier Wörter gibt es dafür: Kies, Pinke, Zaster, Moos. Wer Geld hat, kann täglich acheln (essen), was ihm schmeckt (nur muß es koscher sein), und kann pennen (schlafen), wann er will. Wenn der Dalles (Geldschwierigkeiten) kommt, bleibt die Pleite (rettende Flucht, Entrinnen!) übrig. Sie ist keine Schande. So mancher hat auf diese Weise seine Gläubiger betrogen.

Im Gegensatz dazu empfand der Italiener die Zahlungseinstellung als etwas Unehrenhaftes, als eine Schande. Dem zahlungsunfähigen Bankier wurde deshalb durch die Gilde oder die Behörde der Tisch, die Bank öffentlich zerbrochen (banca rotta = bankrott).

Mit viel Schmus werden Geschäfte gemacht. Mogeln (Spielkarten zur Kenntlichmachung beschneiden) ist dabei üblich. In einem Kaff (Dorf) werden die Bauern verkohlt. Die Hauptsache ist, daß der Jude seinen Reibbach macht. Wer ehrlich ist, ist meschugge.

Auch der Welt der Schwerverbrecher gehören jüdische Wörter an. Es wird, bevor ein Ding gedreht wird, etwas ausbaldowert (ausgekundschaftet). Einer muß Schmiere stehen. Denn es ist mies (übel), wenn man geschnappt wird und man so in einen Schlamassel kommt. Wenn der Richter schofel (gemein, nichtswürdig) ist, muß man einige Zeit sitzen. **Der Preis, der am Ziele einer durchgreifenden Fremdwortüberwindung steht, heißt: Reinigung unseres Fühlens und unseres Denkens, unseres Wollens und unseres Vorstellens von uns wesenhaft fremden, undeutschen Bestandteilen. Das ist das Entscheidende.** (Wilhelm von Scholz.)

150. **Der Kanzleistil**

Seit dem 17. Jahrhundert übernahm der Kaufmann lateinische Aktenwörter: a. c. = anni currentis, cr. = currentis, p. a. = per anno, die titl.

(tituliert) Handelsgesellschaft, P. S. = Postskriptum (Nachschrift). Herr N. N. (nomen nescio = den Namen weiß ich nicht). Das Zeichen & in Firmennamen (wie Müller & Co.) ist das verschnörkelte lateinische et = und. P. P. = praemissis praemittendis (das Vorauszuschickende vorausgeschickt, wenn man den Titel nicht weiß), P. T. = praemissis titulis. Wie kannst du die Verlegenheitsüberschrift P. P. ersetzen? Schneide die alten Zöpfe endgültig ab!

„Blüten" des Kanzleistils

Da die den das sechzigste Lebensjahr erreicht habenden Hofrat N. N. betroffen habende Augenkrankheit sich verschlimmert hat, ist selbiger auf sein Ersuchen in den Ruhestand versetzt worden.

Der die das dem Steuerschuldner gepfändete Mobiliar forttragenden Nachbarn anhaltende Gerichtsvollzieher wurde von der Menge bedroht. Dies des dem die Ratswirtschaft betreibenden Jakob Huber zugefügten Diebstahl verdächtigen Fürsorgezöglinge wurden von der Polizei festgenommen.

Gib das schlechte „Amtsdeutsch" in richtigem und verständlichem Deutsch wieder:

„Der hierorts beschäftigt gewesene Angestellte Hermann Müller wurde, weil er in regelmäßigen Zeitabständen unberechtigterweise vom Dienst ferngeblieben ist, entlassen. Diesbezügliche vorherige Verwarnungen waren erfolglos."

Gib den Inhalt des nachstehenden Satzes kürzer und richtig wieder:

„Seitens der Bahnsteigsperre des Bahnhofes A. werden die Fahrkarten der von dort ausgehenden Reisenden mangelhaft gelocht."

(Aus dem Berufswettkampf.)

8. Vom Leben unserer Sprache

151. Sammle Wörter und Ausdrücke, die die nationalsozialistische Revolution neu prägte oder mit neuem Inhalt füllte! Sei sparsam in der Verwendung solcher Wörter und Ausdrücke, die einen tiefen Inhalt bekommen haben! Der Werberat der deutschen Wirtschaft wendet sich gegen den Gebrauch von Wörtern wie deutsch, national, vaterländisch, nationalsozialistisch, Volk in der Wirtschaftswerbung.

152. **Kein Mißbrauch des Wortes „deutsch" in Warennamen.**

Der Krieg hat uns wieder Ersatz- oder, wie man heute lieber sagt, „Austauschstoffe" gebracht. Ersatz hat aus dem Kriege 1914/18 den Begriff des Minderwertigen behalten, der ihm ursprünglich nicht anhaftete. Zur Kennzeichnung solcher Stoffe hat man dem Namen das Wort deutsch vorgesetzt. Eine „deutsche" Ware soll aber gleichwertig sein und kein

Notbehelf. In dieser Verbindung ist der Zusatz deutsch dem Ansehen und dem Ruf der deutschen Ware abträglich. Der Werberat der deutschen Wirtschaft hat ihn deshalb für unzulässig erklärt. Die einzige Ausnahme bleibt bis auf weiteres der Name „Deutscher Haustee".

153. **Neues Wirtschaftsdenken**

Gemeinnutz geht vor Eigennutz, Betriebsführer, Gefolgschaft, Vertrauensrat, Treueverhältnis, Betriebszelle, Deutsche Arbeitsfront, Betriebsappell, Schönheit der Arbeit, Betriebssport, Reichsberufswettkampf, Jugendschutzgesetz, Leistungskampf der deutschen Betriebe, Gemeinschaftsgedanke, deutscher Sozialismus, Wirtschaftsplanung, Einschränkung der liberalistischen Gewerbefreiheit, Vermeidung von Kapitalfehlleitungen, Raumordnung, Landesplanung, Tag der Nationalen Arbeit, Treuhänder der Arbeit, soziale Ehre, Wirtschaftsgruppen, Reichsgruppen, Reichswirtschaftskammer, Arbeitsbuch, Wehrwirtschaft, Großraumwirtschaft. Sammle weitere Wörter, die in neuerer Zeit viel gebraucht werden! Zum Beispiel: Unsere Wehrmacht. Die Technik. Das Flugwesen. Das Verkehrswesen. Rundfunk. Fernsehen. Neuzeitliche Kriegführung.

154. **Gesinnungswandel bei Einbruch des Frühkapitalismus im Spiegel des deutschen Sprichwortes**

Vor dem Einbruch:

Adel ist vom Bauern her.
Arbeit ist des Blutes Balsam.
Wucher ist von unserm Herrgott verboten.
Gemeinnutz geht vor Eigennutz.
Das Recht ist so heilig, daß man es mit Kaufen nicht verunehren soll.
Ein Mann — ein Wort.
Freiheit geht über allen Reichtum.
Kein schärfer Schwert, denn das für die Freiheit streitet.

Nach dem Einbruch:

Alt Geld macht edel.
Geld ist das zweite Blut des Menschen.
Wer sagt, daß Wucher Sünde sei, der hat kein Geld, das glaube frei.
Jeder ist sich selbst der Nächste.
Ein Quentlein Gold wiegt mehr als ein Zentner Recht.
Niemand ist Sklave seines Wortes.
Bar Geld ist die Losung.
Goldener Hammer bricht eisernes Tor.

(Geschichtliche Lehrschau der Grünen Woche, Berlin 1934.)

Sammle Sprichwörter und Redensarten, in denen das Volk seine hohe Achtung vor der Arbeit ausdrückt!

Die Sprache ist der Klang unserer Seele, ist der Widerhall unseres Blutes.
(Hans Friedrich Blunck.)

155. **Recht aus Rasse — Ehre — Treue**

„Alle Ehre kommt von der Treue." „Gut ohne Ehre ist für kein Gut zu achten, und Leib ohne Ehre pflegt man mit Rechten für tot zu halten." (Sachsenspiegel.) „Gemeiner nutz geht vor sonderlichem nutz." (Alter deutscher Rechtsgrundsatz.) Wir sprechen im Recht wieder vom „Volksgewissen" und „gesunden Volksempfinden". Im Handelsrecht hat der „ehrbare" Kaufmann den entarteten Typ des Handelsjuden verdrängt. Das Recht des nationalsozialistischen Reiches hat sich zum Ehrgedanken als der tragenden Idee des nordisch-deutschen Rechts zurückgefunden.

Weise das gesunde deutsche Rechtsempfinden in Sprichwörtern und Redensarten nach!

Erinnerungen an alte Rechtssitten in Wörtern und Redensarten!

Das höchste Gut des Mannes ist sein Volk,
das höchste Gut des Volkes ist sein Recht,
des Volkes Seele lebt in seiner Sprache.
Dem Volk, dem Recht in seiner Sprache treu
fand uns der Tag, wird jeder Tag uns finden.
(Felix Dahn: Inschrift am Rathaus in Eger.)

156. **Von den Münzen**

Mark: ursprünglich die Marke, die Prägung.

Taler: die ersten großen Silberstücke wurden in Joachimsthal im Sudetenland geprägt. Wie war die Entwicklung dieses Namens? Die plattdeutsche Form war „Daler". Daraus wurde in Amerika der Dollar.

Sterling: ist ebenfalls ein ursprünglich deutsches Wort. In England rechnete man zur Zeit der Hanse nach pfundweise abgewogenen Pfennigen. Sie hießen Osterlinge, weil sie vom Osten (Lübeck) kamen.

Schilling: die schallende, schellende (= klingende) Münze.

Groschen: von lat. grossus = dick, seit etwa 1300 deutsche Silbermünze, im 17. Jahrhundert stark entwertet.

Krone: nach der eingeprägten Krone benannt.

Redensarten:

Etwas auf die Goldwaage legen. (Feststellung des Gewichts und des Feingehalts in der Zeit der Münzfälschungen.)

Einen für voll nehmen. (Ebenfalls aus der Zeit der Münzfälschungen. So schreibt 1742 der kaufmännische Schriftsteller Marperger: „... weil diese Sorten einzig und allein in dem ganzen ober- und niedersächsischen Kreise für voll gelten, alle anderen Sorten hingegen ... nicht für voll angenommen werden.")
Ein wichtiger Grund oder eine gewichtige Persönlichkeit. (Gewichtig waren die Münzen, die das volle Gewicht hatten, also „vollwichtig" waren.)
Einen Notpfennig zurücklegen. (Notpfennig ist gutes, vollwertiges Geld, das in die Truhe gelegt wird.)
Ein Mann von echtem Schrot und Korn. (Schrot = Gesamtgewicht, Rauhgewicht; Korn = Feingehalt.)
In Verruf kommen. (Münzen wurden durch Verruf, öffentlichen Aufruf, für ungültig erklärt.)
blechen = berappen. Der Große Kurfürst hatte eine Verbrauchssteuer, die Akzise eingeführt. Sie wurde von Fleisch, Getreide, Mehl und anderen Lebensmitteln in bar an den Stadttoren erhoben. Eine Blechmarke, die das Zeichen eines Raben trug, diente als Quittung dafür, daß man die Akzise, wie das Volk sagte, „geblecht" oder „berappt" hatte.

157. **Bedeutungswandel**

Die Wörter haben im Laufe der Jahrhunderte nicht nur ihre äußere Form, sondern auch ihren Inhalt, ihre Bedeutung geändert. Die Bedeutung kann sich erweitern, verengern, verbessern oder verschlechtern.

Wort	früher	jetzt
Kram	Ware	billige, wertlose Ware
Krämer	Kleinhändler	Spottname: Pfennigkrämer, Krämergeist
Handelsmann	Handeltreibender	Hausierer
Verleger	allgemein: Unternehmer	Hersteller von Büchern
Makler	gewerbsmäßiger Geschäftsvermittler	neben der alten Bedeutung: Mäkler = tadelsüchtiger, kleinlicher Mensch
Korrespondent	Geschäftsfreund, mit dem man Briefe wechselt	Angestellter zur Erledigung des Briefwechsels
Journalist	Journalführer (Buchhalter)	Zeitungsschriftsteller
Herberge	Wohnung des Kaufmanns	Unterkunftshaus für Fremde
Laden	Brett (auf einem breiten Brett breiteten die Kaufleute ihre Waren aus). Vgl.: Fensterladen, Latte!	Verkaufsraum
Speicher	Getreidescheuer	Lagerhaus

Wort	früher	jetzt
Büro	rauhaariges Gewand oder Tuch; dann: ein mit solchem Tuch überspannter Tisch; dann: Raum, in dem der Tisch stand.	Schreibstube, Geschäfts-, Amtszimmer, Dienststelle
Markt	Handelsstätte (Marktplatz).	heute auch angewandt auf ein ganzes Land und die Welt: Eine Ware auf den Markt bringen. Der Markt ist übersättigt. Ein Land erobert neue Absatzmärkte. Weltmarkt
Messe	kirchliche Feier	Großmarkt von zwischenstaatlicher Bedeutung
Wucher	Ertrag, Gewinn	ungerechter Gewinn
Bank	die hölzerne Bank, der Tisch, auf dem die Geldwechsler ihre Geschäfte machten	Betriebe, die den Zahlungs- und Kapitalverkehr durchführen
Börse	nach der Brügger Kaufmannsfamilie van der Burse, die im Wappen drei Geldbeutel führte. In dem Haus versammelten sich die Kaufleute. Der Platz davor, die Burse genannt, entwickelte sich zum Handelsmittelpunkt der Stadt	die regelmäßig an einem bestimmten Ort stattfindende Versammlung von Kaufleuten zum Abschluß von Handelsgeschäften, auch das Börsengebäude
Lloyd	Name eines Londoner Kaffeehausbesitzers, bei dem sich Schiffsreeder und Kapitäne trafen und der ein Blatt mit Nachrichten über Schiffe herausgab: „Lloyds News“	Name von Zeitungen (mit Schiffsnachrichten). Name von Schiffahrtsgesellschaften

Unsere Muttersprache ist „der erstarrte Geist der vergangenen Geschlechter, den die Lippe auftaut, wie sie die Worte erfaßt“. (E. M. Arndt.)

158. Die Bildkraft der Wirtschaftssprache

Die Preise steigen oder fallen, ziehen an, sind gepfeffert oder gesalzen, die Ware ist greifbar (sofort lieferbar), Waren verschleudern, Ladenhüter, Nachschieben von Waren (im Ausverkauf), Kopplungsverkauf, Kettenhandel, kurzlebige Wirtschaftsgüter, Buchhalternase oder Buchhalterknie, eine Bilanz frisieren, Flüssigkeit der Bilanz, Verschleierung der Bilanz, Gewinn ausschütten, Sanierung (Gesundmachen einer Unternehmung), Verschmelzung von Gesellschaften, totes Kapital, Schlüsselindustrie,

Tochtergesellschaft, Verschachtelung (Verflechtung von Gesellschaften), Außenseiter (Kartellwesen), junge Aktien, Mantel (das eigentliche Wertpapier), Kulisse (Nebenbörse), Kellerwechsel, Strohmann (vorgeschobene Person), Wechselreiterei, Windprotest, Wandprotest, Wechsel in Pension geben, notleidende Wechsel.

Die Börse zeigt Lust oder Unlust, hat Stimmung oder Meinung, sie ist schwach, still, matt, lebhaft, träge. Die Kurse halten oder behaupten sich, sind fest, zeigen keine feste Haltung, geben nach.

„Ein Börsenbericht ... den müssen wir lesen: Den 7. Sept. Weizen ohne Geschäft. Roggen anfänglich gedrückt, später etwas fester. Buchweizen flau. Gerste angenehm. Hafer gefragter. Mehl ohne Umgang ... Den 8. Sept. Roggen loko und schwimmend. Weizen wieder aufgeräumt. Gerste stille. Hafer belebter. Graupen gesucht. Spiritus unverändert ruhig ... Den 9. Sept. Weizen sehr matt. Hafer ohne Anregung. Gerste beliebt. Rüböl belebt. Spiritus recht sehr matt. Kaffee und Zucker träge ..."

(Hoffmann von Fallersleben, „Das Parlament zu Schnappel", 1850.)

Der Kaufmann erbittet eine umgehende oder postwendende Antwort. Diese Ausdrücke stammen aus der ersten Zeit der Post, als noch wenige Linien bestanden, die mit der Postkutsche befahren wurden. Wenn sie am Bestimmungsort angekommen war, kehrte sie wieder um, sie ging um, sie wendete. Wenn mit der umgehenden oder wendenden Post die Antwort kam, so war das für damalige Verhältnisse die schnellste Antwort.

„Einem etwas unter die Nase reiben." Der Gewürzhändler bewies auf diese Weise dem Käufer die Güte seiner Ware. „Er ist ein Ausbund." Bei Paketen band man wie auch heute noch ein Muster sichtbar obenauf. Dazu nahm man natürlich besonders schöne Stücke.

159. Gib die ursprüngliche und übertragene Bedeutung folgender Ausdrücke und Redensarten an, die aus der Sprache des Kaufmanns in den allgemeinen Sprachschatz übergegangen sind: in Kauf nehmen, nicht in den Kram passen, den Ausschlag geben, einen Strich durch die Rechnung machen, in den Schornstein schreiben, bei jemand in der Kreide stehen, auf dem Kerbholz haben, eine Stichprobe machen.

Den reichsten und vielseitigsten Aufschluß über deutsche Volksart gewährt uns der Wortschatz unserer Sprache. Wenn irgend etwas, so läßt uns gerade die Wortbedeutung tiefe Einblicke in die Volksseele tun. Jedes Wort ist gesättigt mit Leben. (Oskar Weise.)

Der Deutsche schreibt und spricht deutsch!

Die Frage nach der Berechtigung der Fremdwörter im Deutschen ist nicht nur eine nebensächliche Stilfrage, sondern — und darin hat Fichte recht — es geht hier um Gesundheit und Krankheit des deutschen Geistes schlechthin. (Georg Schmidt-Rohr.)

160. Renate schreibt an ihre Freundin über ihre Reise. Sie ist ein prachtvolles Mädel. Aber sie wird noch lernen müssen, daß man als deutsches Mädel ein Deutsch ohne Fremdwörter schreibt. Zeige ihr, wie man es macht!

Liebe Helga!
Ich bitte Dich um Pardon, daß ich Dir nicht eher zu Deinem Geburtstag gratuliert habe. Die verspätete Gratulation ist aber um so herzlicher. Ich weiß, Dir könnte so etwas nicht passieren.
Ich war verreist in die bayrischen Berge. Vorher habe ich intensiv arbeiten müssen, damit manche Arbeiten schon vorbereitet waren.
Speziell für die Reise hatte ich mir noch ein nettes Kostüm schneidern lassen. Leider wurde es bei einem Regenguß total durchnäßt. Das ist aber egal, denn wir haben uns trotz der fatalen Situation fabelhaft amüsiert. Ich hatte eine sehr sympathische Gesellschaft. Die Berge haben mir gewaltig imponiert. Das ist doch etwas Kolossales und Grandioses. Riskante Bergtouren habe ich allerdings nicht gemacht. Bei unserm nächsten Zusammensein kann ich Dir einige famose Fotos zeigen. Ich glaube, ohne renommieren zu wollen, daß es einige interessante Stunden werden.

Darauf freut sich Deine Renate

Sagt das deutsche Wort es fein,
Traun, so laß das fremde sein.
Schlicht und wahr, kurz und klar,
Deutsche Sprache wunderbar. (Peter Rosegger.)

161. Ein Vater ist ungehalten über den Fleiß seines Sohnes. Sicherlich war er sehr böse; denn sonst wären ihm nicht so viele Fremdwörter unterlaufen. Kreide sie an und ersetze sie durch deutsche Wörter!

Mein lieber Junge!
Leider mußte ich von Deinem Chef erfahren, daß Deine Leistungen miserabel sind. Das ist direkt blamabel! Ich muß monieren, daß Du nicht das nötige Interesse für das Geschäft aufbringst. Es wird doch nichts von Dir verlangt, was Du nicht leicht kapieren kannst. Dein Chef gibt sich extra Deinetwegen große Mühe. Mit Ignoranz kommst Du im Beruf nicht weiter.
Du mußt nun die Konsequenzen ziehen und intensiv arbeiten. Nur wenn Du mit Energie arbeitest, wirst Du perfekt in der Branche werden. Even-

tuell werde ich in Kürze mit Deinem Prinzipal Rücksprache nehmen. Ich hoffe aber, daß Du auch so Raison annimmst und meine Ratschläge akzeptierst.

Jedes Wort, das ihr von Fremden, Deutsche, nehmt,
Ist ein Glied in der Kette,
Mit welcher ihr, die stolz sein dürften,
Demütig euch zu Sklaven fesseln laßt. (Klopstock.)

162. Der Bewerber glaubt, durch seine vielen Fremdwörter „imponieren" zu können. Gib ihm ein Beispiel, wie ein Bewerbungsbrief ohne Fremdwörter viel besser wirkt! Auch sonstige Verbesserungen sind notwendig.

Ich gestatte mir, mich um die in der X-Zeitung ausgeschriebene Stellung bewerben zu dürfen.

Meine Lehrzeit habe ich bei der bekannten Firma Franz Wiemer absolviert. In Stenographie und Schreibmaschine bin ich firm. Auch habe ich selbständig Korrespondenz erledigt, so daß ich darin Routine habe. Ich brauche kaum zu erwähnen, daß ich durch meine langjährige Tätigkeit gute Branchekenntnisse besitze.

Geben Sie mir eine Chance, indem Sie mir die angebotene selbständige Position übertragen. Durch meine Energie und intensive Arbeit werde ich Ihnen ein aktiver Mitarbeiter sein können.

Erwähnen möchte ich noch, daß ich über großes Dispositionstalent verfüge. Auch für Reklame habe ich originelle Ideen.

Eventuell bin ich gerne bereit, mich persönlich vorzustellen.

Auf ein günstiges Resultat hoffend, zeichne ich .....

Wir brauchen gar kein Fremdwort, um gebildet zu erscheinen; der Gebildete spricht deutsch! (Ludwig Finckh.)

163. Dieser Kaufmann glaubt anscheinend, ohne Fremdwörter einen „richtigen" kaufmännischen Brief nicht schreiben zu können. Beweise ihm, daß auch ein kaufmännischer Brief dem Aufruf des Deutschen Sprachpflegeamtes entsprechen kann: „Des deutschen Mannes Rede sei frei, einfach, klar, ohne Schwulst und Hohlheit, ohne eitle Fremdwörterei."

Sehr geehrter Herr!

Ich bestätige den Empfang Ihres Geehrten vom 2. d. M. und danke Ihnen für die Retournierung des unterzeichneten Reverses. Ich werde Ihre Kommission in ca. 8 Tagen an Ihre werte Adresse zum Versand bringen, und hoffe ich, daß dieselbe Ihren Beifall findet. Zu Ihrer Information füge ich einen interessanten Werkzeug-Katalog gratis bei. Ich gestatte mir, Sie besonders auf die kombinierten Sortimente aufmerksam zu machen. Zahn-

ketten, auch in Büchsenketten-Konstruktionen halte ich in über 300 diversen Dimensionen vorrätig und liefere zu Original-Fabrikpreisen. Weiter möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich in den letzten Tagen mit gut fundierten Spezialfirmen Kontrakte in Werkzeugen zum Abschluß gebracht habe. Dadurch bin ich in die Lage versetzt worden, Ihre Ordres prompt auszuführen. Ich kann jede Quantität in Extraqualität liefern. Sie können versichert sein, daß ich Sie reell und kulant bediene.

Es ist die Muttersprach' ein Wall,
Der fest das deutsche Volk umschließt,
Und jeder ist des Volkes Feind,
Der in den Wall uns Bresche schießt. (Aurelius Polzer.)

164. **Gebrauche das deutsche Wort:**
offerieren = anbieten; produzieren = herstellen, anfertigen; garantieren = Gewähr leisten; reklamieren = beanstanden, erinnern; annoncieren = anzeigen, ankündigen; informieren = unterrichten, in Kenntnis setzen; disponieren = verfügen, ordnen; profitieren = Nutzen ziehen; engagieren = anstellen, verpflichten; monieren = mahnen, beanstanden; reflektieren = etwas kaufen wollen, für etwas Verwendung haben, etwas suchen, etwas brauchen; regulieren = zahlen, regeln, in Ordnung bringen; riskieren = wagen; deponieren = hinterlegen; spezifizieren = einzeln aufführen; stornieren = zurückbuchen; indossieren = übertragen, weitergeben; frankieren = freimachen; abonnieren = bestellen, beziehen; annullieren = streichen, für ungültig erklären; amortisieren = tilgen, zurückzahlen; ausrangieren = aussondern, ausmustern, beiseite tun; revidieren = prüfen, nachsehen; existieren = bestehen; probieren = proben, erproben; gratulieren = Glück wünschen.
Das sind noch nicht alle Fremdwörter mit der Endsilbe ieren. Ist es nicht beschämend, daß gerade der Kaufmann so viele Fremdwörter gebraucht? **Wo im Deutschen gute Worte vorhanden sind, da ist es lächerlich, sich der fremden zu bedienen.** (Gottsched.)

165. **Verdeutsche die Fremdwörter:**
Für die Artikel des beifolgenden Kataloges können wir 3—4 Monatsraten gewähren, bei größeren Bestellungen evtl. 1—2 Raten mehr. Sollte Ihnen dieses System nicht angenehm sein, so können Sie uns auch den Gesamtbetrag 2 Monate nach Warenerhalt einsenden. Wir behandeln die ganze Angelegenheit in der diskretesten Weise. Sie können in bequemer Weise, je nachdem Sie gerade Geld frei haben, in Teilbeträgen bei uns regulieren. Lassen Sie sich von dem, was Sie interessiert, eine unverbindliche Auswahlsendung kommen. Bei der Bestellung genügt die Angabe der Nummer

des Artikels und Quantumsangabe. Wenn Sie evtl. schon von uns bezogen haben, geben Sie bitte an unter welcher Adresse.

166. **Aus Lieferungs- und Zahlungsbedingungen:**

Zahlungskonditionen 10 Tage dato Faktura 3 %
30 „ „ „ 2 %
60 „ „ „ netto

An unbekannte Besteller erfolgt die Lieferung per Nachnahme, abzüglich 3 % Skonto. Kreditgewährung nach Aufgabe von I a Referenzen. Verpackung und Porto franko bei Sendungen über 10,— RM. Jedes Stück ist Einzelanfertigung und kann daher nicht zurückgenommen werden. Reklamationen können nur innerhalb 10 Tagen berücksichtigt werden.

167. **Tüchtiger Verkäufer**
5 Jahre Branche, sucht aussichtsreiche Position
Suche per sofort
Werkmeister
perfekt in Reparaturen, mit Dispositionsvermögen, zur Vertretung des Meisters, der einen längeren Kursus absolviert. Spezielle Branchekenntnisse Voraussetzung!

Suche
Fabrikvertretung
evtl. Auslieferungslager. Reflektiert wird nur auf allererste Fabrikate
Vertreter
für div. Bezirke in Deutschland in Fahrradersatzteilen gesucht. Konkurrenzlos billige Preise! Franko Versand!

168. **Kaufmannsdeutsch** (Ein Mahnwort an den deutschen Kaufmann)

Ich akzeptiere die Offertenpreise,
Die du, o Lieferant, mir hoch normiert.
Du sagst, die Preise seien kalkuliert
Auf Grund der Markt-Tendenz, die Hausse heiße —
Nun bitt' ich, laß auch einmal im Werte steigen
Und statt zur Baisse mehr zur Hausse neigen
Das deutsche Wort!
Ich bin für 30 Mille dein Debitore,
Du hältst mich für solvent, das ist coulant —
Doch weißt du nicht, daß Freytag deinen Stand
Mit Soll und Haben ehrt, Herr Creditore?
Laß doch das deutsche Wort auf seine Rechnung kommen,
Du hast zu sehr schon den Kredit genommen
Dem deutschen Wort!
Und deine Brief' — pardon, Korrespondenz! —
Glaubst du, der Englishman, erhält er sie,
Beurteilt sie als „Made in Germany?"
Sie sind fürs Deutschtum schlechte Referenzen.
Du mußt mit Deutsch dieselben komplettieren
Und den Artikel etwas mehr forcieren:
Das deutsche Wort!

Du ziehst die Fäden deiner Konnexionen
In jedes fremde Land, und dein Export
Deckt den Konsum des Auslands. Du jagst fort
Die Konkurrenz der welschen Nationen:
Wie kommt's, daß du in deiner Sprache leidest
Des Fremdworts Konkurrenz und dafür meidest
Das deustche Wort!

Warum mußt du das schöne Deutsch so schänden?
Warum bedienst du dich der Sprache nicht,
Die deinem ehrenwerten Stand entspricht?
O deutscher Kaufmann, da in deinen Händen
Die Wertbemessung aller Güter ruht,
Halt hoch und teuer unser bestes Gut:
Das deutsche Wort! („Jugend", 1907.)

169. Sag Chiffre nicht und nie Moment,
Engros, detail und Disponent,
Nicht franko, gratis, per und pro,
Plus, trans, sub, kontra und dito,
Nicht Falliment und Arbitrage
Und inklusive Emballage,
Nicht Telegramm und Telephon,
Ultimo, Quantum, Provision,
Nicht Kontor, Spedition, Waggon,
In punkto, Termin, Cash, Kupon,
Nicht etabliert — manifestiert
Nie Positionen eliminiert,
Nicht Filiale, Courtage und Branche,
Calo, Kolli, Cambio, Tranche,
Pro forma, comtant und total,
Zirka wie max- und minimal,
Konkurs, Valuta, Fonds, Depot,
Tresor, Talon, Ticket, solo,
Depesche nicht und nicht Import,
Defizit, Manko und so fort,
Jeden fremden Ausdruck meide,
Sprich deutsch, Deutscher, und deutsch nur schreibe,
Für jeden Fremdling dieser Sorte
Gibt's zehn reine deutsche Worte!
(K. L. in „Welt des Kaufmanns")

Laßt uns Deutsche sein und bleiben,
Deutscher Ausdruck steht uns wohl!
Was wir denken, reden, schreiben,
Sei des deutschen Geistes voll! (Joh. Wilh. Ludwig Gleim.)

170. **Was hältst du von dem Schreiber folgender Sätze?**
Die Hygiene der Warenauslage muß durch die Atmosphäre der Auf-

machung besonders betont werden. Die Atmosphäre des Verkaufslokals besitzt Suggestionskraft. Die individuelle Aufmachung des Verkaufsraums muß der spezifischen Eigenart der Ware entsprechen.

Innere Hohlheit bedient sich des Fremdwortes, um mit tönenden Worten — nichts zu sagen.

171. **Allerwelts-Fremdwörter.**

Interesse:

Anteil, Teilnahme, Beteiligung, Aufmerksamkeit, Beachtung, Neigung, Spannung, Hingabe, Vorliebe, Sinn, Eifer, Wohlwollen, Beziehung, Reiz, Bedeutung, Gefallen, Wert, Nutzen, Belang, Wichtigkeit, Vorteil, Wohl, Bestes, Dienst, Gewinn, Eigennutz, Selbstsucht, Rücksicht, Anlaß, Begeisterung, Vergnügen, Verständnis, Wißbegierde, Lust, Anklang, Zuspruch, Anspruch, zugunsten, zur Förderung;

interessant:

merkwürdig, wissenswert, bemerkenswert, bedeutsam, wichtig, eigenartig, anziehend, anregend, anreizend, ansprechend, einnehmend, fesselnd, unterhaltend, spannend, reizend, lehrreich, seltsam, wertvoll, reizvoll, belangreich, beachtenswert;

interessieren:

beteiligen, teilnehmen, berühren, wichtig sein, betreffen, angehen, kümmern, heranziehen, gewinnen, einnehmen, fesseln, reizen, ansprechen, locken, erwärmen, begeistern, beschäftigen, anmuten, anregen, anziehen, bewegen, spannen, gewinnen, Aufmerksamkeit erregen oder erwecken oder einflößen, Wert oder Reiz haben, anziehen.

(Nach: Verdeutschungsbücher des Deutschen Sprachvereins, Band 2: Der Handel, bearbeitet von Dr. Alfred Schirmer, Verlag des Deutschen Sprachvereins, Berlin.)

Solche Schwammwörter verwischen alle feineren Unterschiede. Fremdwörter sind meist Schwammwörter. Wie ausdrucksreich ist die deutsche Sprache! Der Kampf gegen das Fremdwort ist nicht nur eine Ehrenfrage des deutschen Volkes, sondern auch der Kampf gegen das verschwommene, unscharfe Wort.

172. Berufskleidung direkt beim Hersteller. Verkauf direkt an Private. Wir haben direkt geantwortet. Ich bewillige die direkte Aushändigung des Grundschuldbriefes an die Bank. Das ist ja direkter Betrug. Das ist direkter Unsinn. Der Zug hat direkte Wagen nach Berlin. Sagen Sie es ihm direkt.

„Ein guter Ausdruck ist soviel wert wie ein guter Gedanke!" (Lichtenberg.)

173.

Perfekter Buchhalter
sucht Stellung!

Da empfehlen sich weiter: perfekte Korrespondenten, perfekte Stenotypisten, perfekte Verkäuferinnen. Manche tüchtigen Leute sind sogar auf allen kaufmännischen Gebieten perfekt. Es gibt aber auch perfekte Köchinnen, perfekte Kindermädchen, perfekte Büglerinnen. Das Perfektsein scheint also nichts Beonderes zu sein. Wer die deutsche Sprache s i c h e r beherrscht, ist nicht auf ein solches Allerweltswort angewiesen.

Trotz des Strebens, die deutsche Sprache rein zu erhalten, muß eine gewaltsame Verdeutschung von notwendigen Fremdwörtern und eingebürgerten Lehnwörtern abgelehnt werden. Künstliche und deshalb lebensunfähige Wortbildungen verstoßen häufig mehr gegen ein gesundes und natürliches Sprachgefühl als ein gebräuchliches Lehn- oder Fremdwort. So hat man für das Auto „Selbstbeweger", für Motor „Treibling", für Explosion „Zerknall" erfunden. Aus dem Sechszylindermotor wird ein „Sechstopfzerknalltreibling". Für Pistole wollte gar jemand „Meuchelpuffer" setzen. Das notwendige Fremdwort wird zum Lehnwort mit deutscher Lautform und deutscher Endung und hat dadurch sein Lebensrecht in der deutschen Sprache. Das darf jedoch nicht zur Gleichgültigkeit gegenüber dem entbehrlichen Fremdwort führen. Das gute deutsche Wort hat den Vorrang.

„Wer es sich zur Regel macht, kein Fremdwort mehr aus der Feder zu lassen (über die Lippen haben wir die gleiche Macht leider nicht oder noch nicht), ohne zuvor zu prüfen: geht es nicht auch auf deutsch?, der empfängt einen köstlichen Lohn. Er erfährt, wie wenig er bisher seine Muttersprache, deren Wörter er beim Hören alle verstand, im eigenen Gebrauch ausgenutzt hat. Er drückt nicht nur seine jeweiligen Gedanken anschaulicher, schlagender, herzergreifender aus, sondern er bereichert sein deutsches und erweitert sein ganzes menschliches Dasein. Versuch es einmal, versuch es nur vier Wochen, und du wirst nie wieder davon lassen."

(Duden, Stilwörterbuch.)

Sprache ist nicht bloß äußere Form, gute Sprache nicht Schmuck des Lebens, sondern Ausdruck der völkischen Denkform und Denkweise. Darum bedeutet Zucht der Sprache zugleich Zucht des Denkens und des Charakters. (Ernst Krieck.)

Oft und oft entspringt das Fremdwort, das Abkürzungswort und was uns sonst an unserm heutigen Sprachleben in Harnisch bringt, gar keinem sprachlichen Notstand, sondern es ist einfach ein Ausdruck der Lässigkeit,

der Spielerei, der Eitelkeit, des Ungeschmacks, des mangelnden Gefühls für volklichen Stil. Das aber sollte es im neuen Deutschland nicht mehr geben. ... Es geht um eine Frage der Kultur, der Selbstachtung, der Würde unseres Volkes. Nichts vielleicht danken wir dem Nationalsozialismus so sehr wie dies, daß er unserm Volk ein neues Wert- und Würdegefühl gegeben hat. Möchte dieses neue Würdegefühl dazu führen, daß das deutsche Volk auch in seiner Sprache sich selber immer ähnlicher werde.

(Artur Hübner.)

174. **Die deutsche Sprache als Weltsprache.**

Wir wollen der deutschen Sprache als einer Weltsprache den ihr gebührenden Platz erobern helfen. Vor allem in dem sich neubildenden Europa wird die deutsche Sprache eine sehr viel größere Rolle spielen als bisher. Die Weltgeltung der deutschen Sprache, die wir beanspruchen dürfen, soll durch nichts auf ihrem Wege siegreichen Fortschreitens gehemmt werden. Es ist nicht gleichgültig, in welcher Schriftart ein Volk seine Gedanken und Mitteilungen niederlegt. Sollen sie über die Grenzen des eigenen Volkstums hinaus noch verständlich sein, so dürfen sie neben der Schranke, die schon die andere Sprache legt, nicht noch ein zweites Hindernis aufweisen, nämlich andere Schriftzeichen. Fast alle europäischen Sprachen kennen nur die Antiquaschrift, während wir Deutschen zwei Schriftarten schrieben, die gotische Schrift oder Fraktur und die Antiquaschrift. Die gotische Schrift bildete für den Ausländer häufig ein Hindernis für das Erlernen der deutschen Sprache, da er außer der Sprache auch ihm fremde Schriftzeichen lernen mußte. (Denke an das Erlernen der russischen Sprache oder des Griechischen!)

Die Antiqua gibt uns die Möglichkeit, die deutsche Sprache sehr viel weiter in der Welt zu verbreiten, als das mit der Fraktur geschehen konnte. Deshalb ist entschieden worden, daß die Antiqua als die deutsche **Normalschrift** als einzige deutsche Schrift gebraucht wird. Die deutsche Normalschrift ist nach ihrer schriftgeschichtlichen Abstammung in keiner Weise weniger deutsch als die gotische Schrift. Beide Schriftarten haben den gleichen Stammbaum. Dem größeren deutschen Denken und der großdeutschen Sendung kann aber die deutsche Normalschrift besser dienen als die Fraktur.

Der Kaufmann kann sehr viel zur Weltgeltung der deutschen Sprache beitragen. Er soll möglichst nur in deutscher Sprache schreiben.

„Durchführbar ist der Traum der weltbeherrschenden deutschen Sprache: es liegt nicht bloß im Interesse der Deutschen, vielmehr ist ihnen hier eine Pflicht vorgezeichnet. Das Pflichtgebot umfaßt zwei Absätze: zum ersten,

es darf niemals ein Deutscher von seiner Sprache lassen, weder er, noch seine Kindeskinder; zum zweiten, an jedem Ort, zu jeder Zeit soll er eingedenk sein, sie anderen aufzunötigen. **Der Geschäftsmann gehe voran und verlange von seinem Korrespondenten die deutsche Sprache, wie das bisher der Engländer und Amerikaner mit seiner Sprache tat ...** Im Ausland begehe kein Deutscher das Verbrechen, seine Sprache preiszugeben; er lerne begreifen, daß er hiermit einer niederträchtigen Schande sich schuldig macht ... Inzwischen muß durch Schulen und auf jedem möglichen Wege dahin gewirkt werden, daß die deutsche Sprache die Sprache aller höheren Bildung werde. Die Menschen müssen einsehen lernen, daß, wer nicht Deutsch kann, ein Paria (von der menschlichen Gesellschaft Ausgestoßener) ist. **Die fremden Völker werden Deutsch lernen aus Neid, aus Interesse, aus Pflicht, aus Ehrgeiz — mir ist jede Veranlassung recht; mit der deutschen Sprache schenken wir jedem ein so unermeßliches Gut, daß wir uns kein Gewissen über die Veranlassung zu machen brauchen. So ungefähr denke ich mir den Siegeszug der deutschen Sprache. Ich glaube wie an Gott — an die heilige deutsche Sprache.** (H. St. Chamberlain.)

10. Über den Bewerbungsbrief

175.

> Gesucht wird ein jüngerer
> **Korrespondent,**
> der einen gepflegten Stil schreibt!

Nimm einmal an, du bist Betriebsführer und hast diese Anzeige aufgegeben. Nun laufen die Bewerbungen ein. Du sollst eine engere Auswahl treffen.

Der größte Teil der Bewerbungen wird wie folgt oder ähnlich beginnen:

„Wie ich im ‚Beobachter' vom ... gelesen habe, suchen Sie einen jüngeren Korrespondenten. Ich gestatte mir, mich um diese Stelle zu bewerben."

Dann beginnt eine Aufzählung der bisherigen Stellungen. Der Schluß wird wahrscheinlich lauten:

„Falls Sie mir diese Stelle übertragen, würde ich mich bemühen, mir Ihre volle Zufriedenheit zu erwerben."

Gelangweilt würdest du alle diese Briefe überfliegen. So ungefähr schrieb man schon, als Urgroßvater Kaufmann war. Sollten die Enkel nicht endlich die ausgefahrenen Geleise verlassen?

Wenn nun unter den einlaufenden Briefen folgender wäre!

Sehr geehrte Herren!

Sie suchen einen Korrespondenten mit überdurchschnittlicher Befähigung. Dann prüfen Sie, bitte, mein Angebot besonders. Über meinen Werdegang unterrichtet Sie die beiliegende Übersicht.

Durch meine Schulbildung erhielt ich eine gute Grundlage für meinen Beruf. Während meiner Lehre in einer angesehenen Firma und meiner mehrjährigen Tätigkeit als Korrespondent in bedeutenden Firmen habe ich mir das Rüstzeug für meinen Beruf erworben, so daß ich auch außergewöhnlichen Ansprüchen genügen kann. Firma X., bei der ich den gesamten Briefwechsel erledigte, bescheinigt mir in meinem Zeugnis „meine flüssige, gewandte Ausdrucksweise, meine Fähigkeit, auf die Eigenarten der Kunden einzugehen".

Ich möchte meine jetzige Stellung verlassen, da mir mein Wirkungskreis zu eng ist.

Geben Sie mir, bitte, Gelegenheit, mich vorzustellen.

Ein solcher Brief hebt sich wohltuend aus der Fülle der „Einheitsbewerbungen" ab. Der Verfasser bedient sich keiner anreißerischen Kniffe und will auch nicht mit Gewalt auffallen.

Der Bewerbungsbrief ist die erste Vorstellung. Man sagt schlicht, knapp und klar: „Das bin ich! Das kann ich!"

Der Brief muß Vertrauen erwecken. Vertrauen erzielst du nur durch Sachlichkeit und Wahrheit.

Ein Beispiel leeren Wortgeklingels: Ich las Ihre Anzeige, worin Sie eine starke Kraft suchen. Eine starke Kraft wird Ihnen nicht nur nutzen, vielmehr wird sie Ihren Betrieb mittragen, mitfördern und mitbauen."

Ein anderer will durch Knappheit wirken. Das kann aber auch daneben-geraten. „Legen Sie andere Angebote zu den Akten; denn ein vierzehntägiger Versuch mit mir wird Ihnen zeigen, daß ich der gesuchte junge Mann bin. Ich hoffe auf Ihren Ruf, um meine Tätigkeit sofort zu beginnen." Der Bewerber muß doch schon einige Beweise für seine Befähigung erbringen.

Wenn der berufliche Werdegang umfangreich ist, dann bringe ihn nicht in den eigentlichen Brief. Du wirkst damit leicht zu langatmig. Der Ausdruck wird eintönig. Das Wesentliche tritt nicht genügend hervor. Deshalb bringe alle diese Angaben in einer Anlage, die du zur schnellen Unterrichtung übersichtlich gestaltet, etwa so:

Alter: ...	Schulbildung: ...
Geburtsort: ...	Lehrzeit: ...
Name und Stand des Vaters: ...	Angestelltentätigkeit: ...
Familienstand: ...	

Hier ein weiteres Beispiel, wie es gemacht werden kann. Jeder Bewerbungsbrief muß eine persönliche Note tragen und dem jeweiligen besonderen Fall angepaßt sein. Das Lesen von „Musterbriefen" kann Anregungen geben. Ahme sie aber nicht sklavisch nach! Es könnte sonst vorkommen, daß der Geschäftsinhaber mehrere gleichlautende Bewerbungen bekäme, die stark an bekannte Vorbilder angelehnt sind. Die Aussichten auf Einstellung würden dadurch sicher nicht erhöht.

Fritz Schneider

Frankfurt a. M., ...
Hansastr. 34

Betr.: **Bewerbung auf Anzeige im „Beobachter" am ...**

Sehr geehrte Herren!

Es ist unbefriedigend für einen Kurzschreiber mit Kenntnissen in Fremdsprachen und fremdsprachlicher Kurzschrift, wenn er sie nicht verwerten kann. Darum bewerbe ich mich um die von Ihnen ausgeschriebene Stellung. Ich kann englische und französische Ansagen flott aufnehmen und sie fehlerlos und formenschön mit der Schreibmaschine übertragen. Mein Aufenthalt in England und Frankreich bot mir Gelegenheit, meine Schulkenntnisse in der englischen und französischen Sprache so zu vervollkommnen, daß ich beide in Wort und Schrift beherrsche.

Geben Sie mir, bitte, Gelegenheit, Ihnen in einem Probediktat einen Beweis meines Könnens zu geben.

Heil Hitler!

Name: Fritz Schneider
Geboren am: ...
Name und Stand des Vaters: Karl Schneider, Reichsbahninspektor
Schulbildung: 4 Jahre Volksschule
6 Jahre Oberschule bis zur Obersekundareife
2 Jahre Höhere Handelsschule
Lehre: 2 Jahre bei: Franz Kerstin & Co., Frankfurt a. M.
Auslandsaufenthalt: 1/2 Jahr in Lyon, 1/2 Jahr in Manchester
Jetzige Stellung: Gebrüder Klöne, Frankfurt a. M.
Kurzschrift: Deutsche Kurzschrift: 160 Silben; englische und französische Kurzschrift: 140 Silben
Maschineschreiben: Zehnfinger-Blindschreiben: 240 Anschläge in der Minute.
Gehalt: nach Vereinbarung
Anlagen: 3 Zeugnisabschriften.

176. **Welche Verstöße gegen Sprachlehre und Stil stecken in folgenden Beispielen?**

Wie ich in Erfahrung gebracht habe, suchen Sie ... Wie ich erfahren habe, suchen Sie einen Buchhalter und gestatte mir ... Nach Beendigung der

Lehrzeit behielt mich der Inhaber als Gehilfe, und bin ich auch heute noch dort als Gehilfe tätig. Ich habe mir eine gute Fertigkeit angeeignet, und glaube ich, Ihren Anforderungen genügen zu können. Ich erlaube mir, mich mit folgendem um die ausgeschriebene Stellung bewerben zu dürfen. Ich habe mich der Handlungsgehilfenprüfung unterzogen und selbige mit „Gut" bestanden. Ich besuchte die Volksschule in X und wurde aus der ersten Klasse derselben entlassen. Ich besuchte in X bzw. in Y die Volksschule. Durch meinen höheren Schulbesuch erwarb ich mir eine gute Vorbildung. Ich habe eine gute englische Sprachfertigkeit. Ich bin wegen Aufgabe der Abteilung gekündigt worden. In meiner Lehrzeit durchlief ich sämtliche Abteilungen. Ich bitte um die Erlaubnis, mich vorstellen zu dürfen. Um günstige Bescheidung meines Gesuches wird gebeten.

Drücke in den Briefschlüssen deine Dienstwilligkeit aus, aber krieche nicht. Solche Leute sind wenig beliebt. Überlassen wir es den Orientalen, auf dem Bauche zu kriechen und das Gewand des Vornehmeren zu küssen. Wer sich in seinen Ergebenheitsbezeugungen nicht genug tun kann, dem sei eine Wendung aus einem alten Brief verraten: „Ich verharre und ersterbe als dero dienstwilligster Diener."

177. **Hilf Fritz Pfiffig, einen einwandfreien und wirksamen Bewerbungsbrief aufzusetzen!**

P. P.

Unterzeichneter gestattet sich unter höflicher Bezugnahme auf Ihre geschätzte Annonce in der „Allgemeinen Zeitung" sich um die angebotene Stellung eines Stenotypisten in Ihrem geschätzten Hause ergebenst zu bewerben und Sie um geneigte Berücksichtigung meiner Person bei der Besetzung dieser Stelle zu bitten.

Ich bin am ... als Sohn des Schlossermeisters Karl Pfiffig geboren. Nach Austritt aus der Volksschule trat ich bei der Speditionsfirma Knauer & Cie. in X als kaufmännischer Lehrling ein.

Ich habe mich in allen Sparten des Geschäfts ausgebildet und habe ich mich auch in den Abendstunden privat ausgebildet. Nach Abolvierung meiner dreijährigen Lehrzeit bin ich auch weiterhin bei meiner Lehrfirma geblieben. Aus meinen Zeugnissen, die ich Ihnen in beglaubigter Abschrift übermache, wollen Sie ersehen, daß ich die Anerkennung meiner Chefs gefunden habe und werden Ihnen dieselben bezüglich meiner Person und meiner Fähigkeiten gerne nähere Auskunft geben.

Ich bin firm in Stenographie und schreibe perfekt maschine. Auch habe ich einige Kenntnisse im Englischen. Ich hoffe das zu leisten, was Sie verlangen.

Haben Sie die Güte, mein Gesuch zu berücksichtigen und mir freundlichst mitzuteilen, wann Ihnen etwa meine persönliche Vorstellung erwünscht sein sollte.
Inzwischen zeichne ich in der angenehmen Hoffnung eines günstigen Bescheides in vorzüglicher Hochachtung und Ergebenheit Fritz Pfiffig

11. Übungen zum Verbessern von Anzeigen und Briefen

178.

Geschäftsübernahme

Ich habe den Gewerbebetrieb der Firma K. Block übernommen. Die Firma lautet:

Franz Bracht
Papier- und Papierwaren-Großhandlung

Dies diene der Geschäftswelt, den Firmeninhabern, überhaupt allen Papierverbrauchern zur Kenntnis. Ich liefere sämtliche Papiere und Papierwaren, auch Pappen und Kartons für alle Geschäftszweige der Wirtschaft und Industrie. In Wellpappen, Packpapieren in Rollen und Bogen, Bäckerbeuteln, Tüten und fettdichten Papieren, Kolonialwarenbeuteln, Butterbrotrollen, Klosettpapieren etc. unterhalte ich laufend ein großes Lager. Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft stets prompt und zuverlässig zu bedienen, alle Aufträge gewissenhaft zu erledigen.
Ich bitte, mein junges Unternehmen zu unterstützen, und um das Vertrauen der hiesigen Geschäftswelt, das ich jederzeit nur achten und mir durch Erfüllung der Wünsche meiner Kunden erhalten werde.
Meine Büro- und Lagerräume befinden sich ab heute: Alter Markt 17.

Franz Bracht
Papier- und Papierwarengroßhandlung

Sammle schlechte Anzeigen und verbessere sie!
Leg dir auch eine Sammlung von Anzeigen an, die dir gefallen!

179. Wir bestätigen bestens dankend den uns heute erteilten Auftrag über
5 Rolljalousieschränke Type NK in Buche lt. Offerte,
den wir zu den bekannten Bedingungen und gemäß beifolgender Rechnung zur Ausführung bringen.
Der Versand erfolgt in ca. 3 Tagen von unserer Versandabteilung direkt per Bahn — Frachtgut und wünschen Ihnen guten Empfang. Die in der

Offerte vermerkten Bedingungen und Garantien werden hiermit für verbindlich erklärt. Seien Sie versichert, daß wir der Ausführung Ihres gesch. Auftrages die größte Sorgfalt angedeihen lassen, damit wir Sie in jeder Hinsicht zufrieden stellen. Hoffend, daß die Schränke auch Ihren vollen Beifall finden, halten wir uns bei weiterem Bedarf bestens empfohlen und zeichnen, stets gern für Sie tätig, mit Deutschem Gruß!

180. Sehr geehrter Geschäftsfreund!

Wir haben das Vergnügen, Ihnen unsern neuen Hauptkatalog zu überreichen. Wir hoffen gern, daß der Katalog Ihnen gute Dienste leisten wird und Sie ihn recht oft, nicht nur zur Bestellung, sondern auch als unentbehrliches Nachschlagewerk benutzen werden.

Wir haben den Katalog wieder mit Preisen versehen, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich über Ihre Einkaufspreise annähernd zu unterrichten. Die eingesetzten Preise stellen keine Verkaufspreise dar, solche sind vielmehr von Ihnen selbst zu errechnen und festzusetzen. Auf die im Katalog eingesetzten Preise erhalten Sie einen Rabatt von 50 %. Die sich nunmehr ergebenden Nettopreise sind unverbindlich und gelangen jeweils die niedrigsten Tagespreise zur Berechnung.

Für das uns seit 26 Jahren bewiesene Wohlwollen danken wir Ihnen herzlich und bitten Sie, uns auch in Zukunft die Treue zu bewahren. Einer guten, aufmerksamen und preiswerten Bedienung dürfen Sie nach wie vor versichert sein.

181. Herrn

A. Oliveiras & Co.

Rio de Janeiro

Nachdem wir mehrere Wochen auf die bei Ihnen am 16. Januar bestellten Waren vergebens gewartet hatten, erhielten wir gestern endlich von dem Spediteur Herrn M. Lichtenstein in Bremen Avis, daß dieselben angekommen seien. Zu unserm großen Erstaunen teilte uns derselbe mit, daß er RM 41,70 Nachnahme für Zoll- und Transportspesen erheben würde. Wir können nur annehmen, daß dies auf einem Irrtum beruht, denn wir haben, wie aus unserm Schreiben vom 16. Januar d. J. hervorgeht, den Artikel franko Fracht und Zoll Stettin gekauft. Wir werden Ihnen demgemäß diese Spesen debitieren und sehen wir Ihrer geschätzten Rückantwort umgehend entgegen. Inzwischen zeichnen wir ...

3 0112 098478032

Unsere Volkswirtschaft.

Grundlagen und Lebensformen. Von Direktor Dr. Julius Sock, Friedrich-List-Handelsschule und Höhere Handelslehranstalt, Mannheim, u. Studienrat Dr. Hans Ziegler, Straßburg i. E. 4. Auflage. 1943. 184 Seiten. RM 2.60. Bestell-Nr. 1762

Voraussetzung für geordnetes, wirtschaftliches Denken und Handeln ist Einsicht in die Gegebenheiten und Zusammenhänge unserer Volkswirtschaft. Diese Einsicht vermittelt das Buch. Unter dem bindenden Grundsatz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz" wird Verständnis geweckt für die wirtschaftlichen Lebensfragen unseres Volkes, für die Schwierigkeiten, die auf wirtschaftlichem Gebiete zu überwinden sind, aber auch für die stolzen Erfolge der planmäßigen Wirtschaftsführung des Reiches.

Das Rechnen im Handel.

Von Dipl.-Hdl. Fritz Dietzel und Johanna Dietzel geb. Kirchner, Berufsschuloberlehrerin an der Mädchenberufsschule zu Leipzig. (Deutsche Berufsbildung Reihe B, Heft 10.) 10. Auflage. 1943. 104 Seiten. In Steifdeckel RM 1.80. Bestell-Nr. 4090

Sicheres Rechnen ist eine Forderung an jeden Kaufmann. In seinem planmäßigen Aufbau zeigt das vorliegende Rechenbuch alle Wege, die zu kaufmännischer Rechenfertigkeit und Rechensicherheit führen. Wer es seiner Ausbildung zugrunde legt, kann nicht fehlgehen.

Kleiner Rechtsspiegel.

Rechtskunde für den Alltag. Von Dr. jur. Hans Bessell, Amtsgerichtsdirektor in Leipzig, und Dr. phil. Alexander Gündel, Gewerbeschulrat in Dresden. 10., vermehrte und verbesserte Auflage. 1943. 88 Seiten. In Steifdeckel RM 1.20. Gebunden RM 1.80. Bestell-Nr. 1034

Aus der Zusammenarbeit eines erfahrenen Richters mit einem kundigen Schulmann entstanden, erfüllt dieses Buch in hervorragender Weise alle Anforderungen, die an ein allgemeinverständliches, volkstümliches Rechtsbuch gestellt werden müssen. Die vorliegende 10. Auflage ist durch mehrere Schaubilder ergänzt worden.

Unsere Deutsche Dichtung.

Einführung in das deutsche Schrifttum von den Anfängen bis zur Gegenwart. Von Dr. Bernhard Rang, Stadtbüchereidirektor in Bielefeld. Etwa 240 Seiten. In Steifdeckel etwa RM 2.80.

In Vorbereitung

Nur wer den Reichtum dessen kennt, was Deutsche Dichter schufen, vermag ihm mit rechtem Verständnis und rechter Achtung zu begegnen.
Was an Wissen erforderlich ist, um ein klares, auf die heutigen Erkenntnisse aufgebautes, abgerundetes Bild des deutschen Schrifttums von der Frühzeit bis zur kampferfüllten Gegenwart zu gewinnen, wird mit diesem Buche geboten. Es läßt in packender Sprache und Darstellung sichtbar werden, wie alle große dichterische Leistung tief im Volkstum verwurzelt ist und dadurch unmittelbar zum Herzen des Volkes spricht.

Julius Klinkhardt, Verlagsbuchhandlung in Leipzig